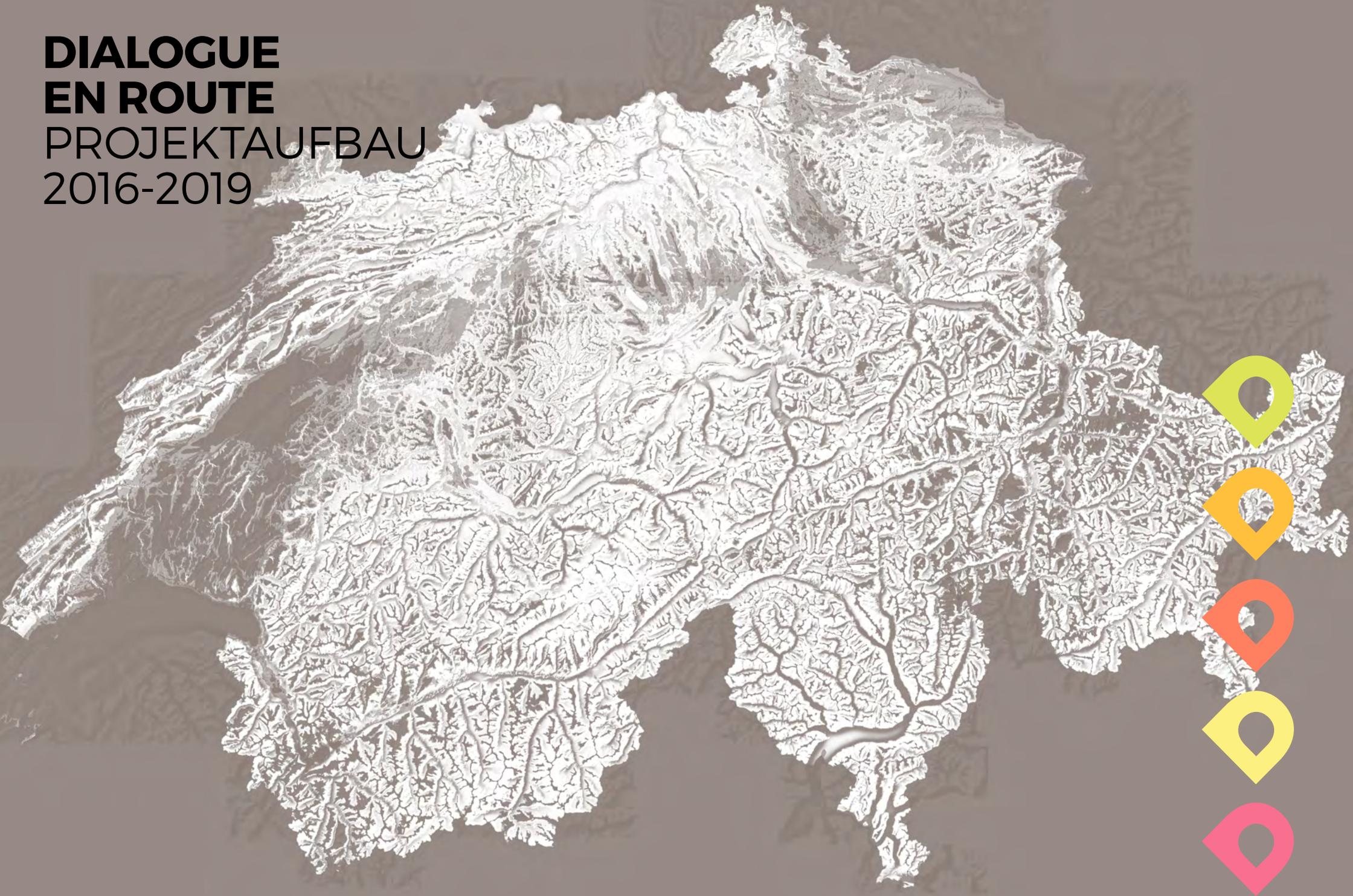


**DIALOGUE  
EN ROUTE  
PROJEKTAUFBAU  
2016-2019**



# EN ROUTE PROJEKT

## AUSGANGSLAGE

„Dialogue en Route“ entsteht im Blick auf die laufende Pluralisierung und Individualisierung der religiösen und kulturellen Traditionen in der Schweiz; es gibt Bedarf an Kommunikation, Kenntnis und Begegnung. Zur Erhaltung der vielfältigen kulturellen Ausprägungen, zur Vermeidung von Konflikten. Vielfalt braucht Dialog, Dialog braucht Vielfalt. Insbesondere auch bei der Jugend, wo Fragen der Zugehörigkeit und soziale Grenzziehungen virulent sind. Der Umgang mit Vielfalt gilt nicht zuletzt auch im Bildungsbereich als zentrale Kompetenz.

2014 startet IRAS COTIS das Vermittlungsprojekt mit Interviews und sieben Netzwerktreffen, bei dem Schlüsselpersonen aus Religion, Kultur, Bildung, Integration und Jugendarbeit gemeinsam Ziele und Massnahmen definieren.

## DIE ZIELE

Die Projektziele werden in einem Wirkungsmodell perspektiviert. Zielgruppen sind im Besonderen Jugendliche und junge Erwachsene, dazu wird im Allgemeinen die Mehrheitsgesellschaft angesprochen. „Dialogue en Route“ •••

- schafft mehr erfahrungsorientierte Vermittlungsangebote an religiösen oder kulturellen Stätten mit jungen Erwachsenen, die religiös-kulturelles Wissen im pluralen gesellschaftlichen Kontext vermitteln können.
- fördert interreligiöse und interkulturelle Kommunikationskompetenzen, indem individuelle Lebensvollzüge im pluralen Kontext kennengelernt werden. Soziale Beziehungen über religiös-kulturelle Grenzen hinaus werden gebildet./nehmen zu.
- trägt langfristig dazu bei, den sozialen Zusammenhalt in der Schweiz zu stärken, im Einklang mit dem Schutz von Menschenrechten und der Erhaltung kultureller Vielfalt.

Auf der Prozessebene wird die inklusive Projektplanung und -umsetzung ins Zentrum gerückt.



## STATIONEN UND ROUTEN

Bedeutende kulturelle und religiöse Stätten, Bildungshäuser und Kulturinstitutionen werden evaluiert und als „Stationen“ ausgewählt. Sie stellen zugleich Zeugnisse kultureller und religiöser Vielfalt dar und sind Orte für den Dialog, für den Wissensaustausch und die Begegnung. Diese Stationen bilden die Ankerpunkte der schweizweiten Projektinfrastruktur. Sie führen die Angebote eigenverantwortlich durch, werden aber – wo nötig - fachlich und strukturell begleitet

Die Routen ergänzen das Netz, indem sie Kulturräume und Religionslandschaften auch ausserhalb von Institutionen erschliessen. Sie gehen aktuellen Fragestellungen nach oder machen historische Ereignisse gegenwärtig. Auf den meisten Routen werden thematische Exkursionen angeboten.

## DIE ANGEBOTE

An den Stationen und mit den Routen werden neue Angebote in den Bereichen Bildung, Begegnung und Gastfreundschaft entwickelt. Während Bildungsangebote die Religionsfreiheit und didaktische Leitlinien gewichten, sind Begegnungsangebote methodisch offen. Inhaltlich berühren alle Angebote eines der Kernkonzepte Diversität, Religion und Kultur im Kontext oder Zusammenleben.

Die Angebote werden in enger Zusammenarbeit zwischen Anbietern, Guides und Fachpersonen der Religions- und Kulturvermittlung sowie teils Pädagogischen Hochschulen konzipiert. Bestehende Vermittlungsangebote werden evaluiert und ins Projekt integriert, gegebenenfalls mit Ergänzungen.

Wo immer möglich, werden Klassen und Gruppen von jungen Erwachsenen als Guides – als Peer Tutors - begleitet. Sie vermitteln Religion und Kultur im lebensweltlichen Bezug.

## PLATTFORM

Die interaktive Plattform enroute.ch präsentiert die Angebote und ermöglicht den virtuellen Zugang zu den Stationen und Routen, die auf einer interaktiven Karte beschrieben werden. Dazu werden Guides vorgestellt. Ergänzende Tools wie die virtuelle Bibliothek kategorisieren Literaturtitel zur Religionslandschaft in den Kantonen und bieten didaktisches Material zum Download. Der Blog bietet Einblicke in Guides-Perspektiven. Der Mindprint ist ein Umfrage-Tool zur Selbsteinschätzung von Dialogkompetenzen, das visuelle und schriftliche Feedbacks generiert.

# EN ROUTE GUIDES



2015 2016

2017

2018

2019

## DAS HERZ

Die Guides sind seit Beginn das Herzstück von „Dialogue en Route“. Die jungen Erwachsenen erweisen sich als Türöffnerinnen und Türöffner zur religiös und weltanschaulich pluralen Gegenwart. Sie sind Expertinnen und Experten ihrer eigenen Erfahrungen, Kontextwissen erarbeiten sie sich nach Bedarf. Explizit vertreten sie keine Religionsgemeinschaften oder Institutionen, sondern stellen kritische Fragen, auch ans Projekt.



# VERSTEHEN WIR UNS?

# 652

EINSÄTZE

# 4676

STUNDEN MITARBEIT

# >5

NEUE BEZIEHUNGEN  
ÜBER RELIGIONSGRENZEN  
HINAUS

## WARUM IST ES SCHWIERIG, ÜBER RELIGION ZU SPRECHEN?

# WELCHES VORURTEIL MÖCHTEST DU LOSWERDEN?



## REGIONALE NETZWERKE UND WEITERBILDUNG

Die Guides werden ab 2015 gesucht und in Einzelinterviews kennengelernt. Sie verorten sich in unterschiedlichen Zugehörigkeiten und stammen aus verschiedenen sozialen Milieus. In drei sprachregionalen Netzwerken verbunden tauschen sie sich aus und organisieren Teambuilding-Anlässe.

Zur Weiterbildung und Vorbereitung für die Einsätze wird ein Grundlagenmodul von zwei Tagen entwickelt, das jeweils in Zusammenarbeit mit einer Pädagogischen Hochschule durchgeführt wird. Dazu werden interne Workshops zu Themen nach Bedarf, wie beispielsweise Auftrittskompetenz, veranstaltet.

## HABE ICH PLATZ IN DEINEM PARADIES?

## WIE GEHT ZUSAMMENLEBEN?



# 5

GRUNDMODULE MIT PHS

# 22

WORKSHOPS

# 26

TEAMBUILDINGS

# 44

PROZENT DER GUIDES NEHMEN DURCH „DIALOGUE EN ROUTE“ AN WEITEREN DIALOGVERANSTALTUNGEN TEIL

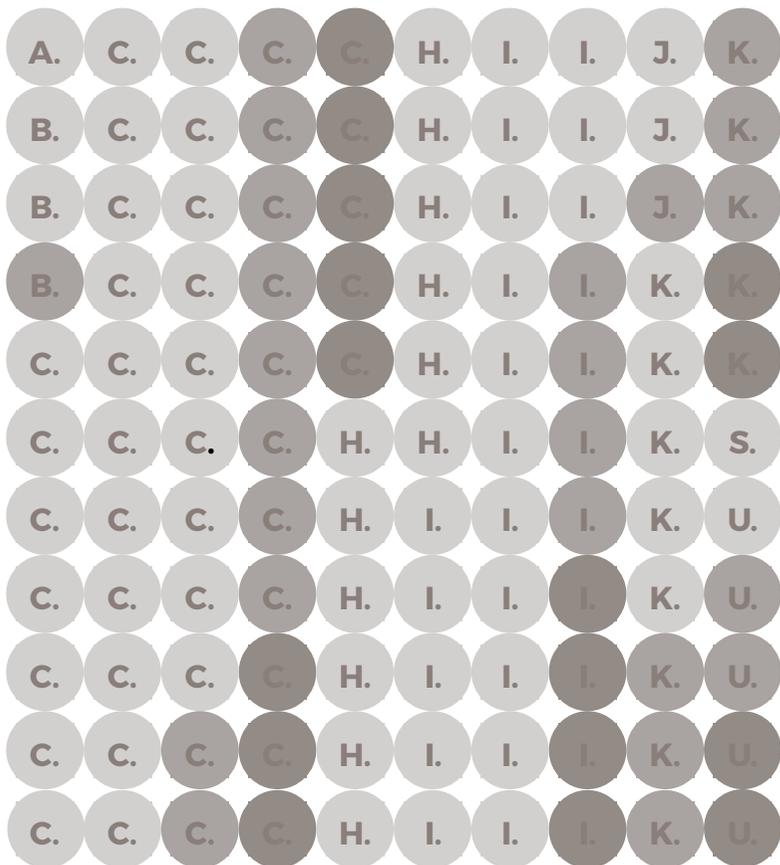
A. Alevitentum B. Buddhismus C. Christentum H. Hinduismus  
I. Islam J. Judentum K. konfessionslos S. Sikh U. unbestimmt

A.	C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	J.	K.
B.	C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	J.	K.
B.	C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	J.	K.
B.	C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	K.	K.
C.	C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	K.	K.
C.	C.	C.	C.	H.	H.	I.	I.	K.	S.
C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	I.	K.	U.
C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	I.	K.	U.
C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	I.	K.	U.
C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	I.	K.	U.
C.	C.	C.	C.	H.	I.	I.	I.	K.	U.

# LEBEN WIR IN UNTER- SCHIED- LICHEN WELTEN?



DEUTSCH FRANZÖSISCH ITALIENISCH



## ABI, ABDU UND BUNDESRÄTIN SOMMARUGA

Die Guides werden im Herbst 2016 bei einer Medienkonferenz des Bundes mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga öffentlich vorgestellt. Anlass ist die Lancierung des Integrationsdialogs der Tripartiten Agglomerationskonferenz TAK von Bund, Kantonen und Gemeinden. Die Guides Abirami Raghupathy und Abduelam Halilovic geben Auskunft zum Projekt und stehen für Medienanfragen zur Verfügung.

Die Guides beteiligen sich beim gesamten Projektaufbau auf allen Ebenen. Von der Recherche, der Evaluation bis zur Angebotsentwicklung und Durchführung. Sie schreiben Blogbeiträge und stellen sich für Interviews zur Verfügung. Dazwischen recherchieren sie auch einmal Adressen oder verpacken Flyer. Teils stellen sie auch personell das Bindeglied zwischen dem Projekt und dem Angebotspartner dar, oder sie werden von externen Institutionen angefragt. Keine Frage: Sie sind die Dialogakteure der Zukunft.



## VERSTE- HEN WIR UNS?



# 33

BLOGBEITRÄGE

# 32

MEDIENBEITRÄGE

# 37

SOCIAL-MEDIA-  
BEITRÄGE

# EN ROUTE OSTSCHWEIZ UND ZÜRICH

ALBANISCHE MOSCHEE KREUZLINGEN  
ANNA GÖLDI GLARUS  
APPENZELLER FRIEDENSSTATIONEN  
BENEDIKTINER KLOSTER DISENTIS  
DŽEMAT SCHLIEREN  
FLUCHTROUTEN HOHENEMS  
RELINFO RÜTI  
GEWISSENSBISSE ZÜRICH  
GRENZRUNDGANG KREUZLINGEN  
GROSSMÜNSTER ZÜRICH  
ISRAELITISCHE CULTUSGEMEINDE ZÜRICH  
KARTAUSE ITTINGEN  
KATHEDRALE ST.GALLEN  
KINDERDORF PESTALOZZI TROGEN  
KIRCHENKULTUREN CHUR  
KRISHNA TEMPEL ZÜRICH  
MUSEUM RIETBERG ZÜRICH  
MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN SCHAFFHAUSEN  
ÖKUMENISCHE HALDENKIRCHE ST.GALLEN  
RADGENOSSENSCHAFT ALTSTETTEN  
REFORMWELTEN ILANZ  
RUSSISCH-ORTHODOXE AUFERSTEHUNGSKIRCHE ZÜRICH  
SERBISCHER KULTURVEREIN ALTSTÄTTEN  
SHIVA TEMPEL OPFIKON  
SOLIHaus UND ISLAMISCHE GEMEINSCHAFT ST.GALLEN  
STIFTSBIBLIOTHEK ST.GALLEN  
TIBET-INSTITUT RIKON  
VOM KLOSTER KAPPEL ZUM LASSALLE-HAUS  
ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG





## **VELOTOUR VOM KLOSTER ZUM HINDUTEMPEL**

Ganz zuoberst auf dem Oberalp pass startete das Abenteuer. Acht Guides versammeln sich im Juni 2017 mit dem Velo, um die Kampagne in der Ostschweiz und Zürich zu lancieren. Sie besuchen zehn Stationen und Routen: Übernachten im Kloster, wandern entlang der Fluchtrouten im St.Galler Rheintal, machen Sport im Kinderdorf Pestalozzi, tanzen im Krishna-Tempel und lauschen dem Imam in der Moschee Schlieren. Mit einem interreligiösen Buffet und „Vendredi Soir Swing“ klingt die Kampagne bei einem Eröffnungsfest in Zürich aus, bei dem die weitgereisten Guides empfangen werden.

## **ERFAHRUNGS- ORIENTIERUNG UND APP**

Die regionale Planung startet im Frühjahr 2015 mit den Stakeholder-Workshops in Zürich, St.Gallen und Ilanz. Die gut 30 Akteure diverser Religionsgemeinschaften, Foren, dem Bildungs- und dem Integrationsbereich sowie der Jugendarbeit setzen den Fokus auf die Zielgruppenreichung Jugendlicher durch erfahrungsorientierte Vermittlung, individuelle Ansprache derselben und die Nutzung von Apps.

« DIALOGUE  
EN ROUTE »  
OSTSCHWEIZ  
UND ZÜRICH  
SIND:

**40**

ANGEBOTE

**33**

PARTNER

**35**

GUIDES



## ANNA GÖLDI UND CYBER-MOBGING

In der Ostschweiz und in Zürich werden in gemischten Teams von Guides, Projektpartner und externen Fachpersonen und 23 Vermittlungsangebote kreiert. 10 weitere Begegnungsanlässe werden integriert. Alle gehen vom lokalen Kontext aus und schlagen die Brücke zu aktuellen Fragen – von Anna Göldi bis zu Cyber-Mobbing. Didaktische Aufgabensets wurden in Kooperation mit den PHs Graubünden, St.Gallen, Thurgau und Zürich entwickelt, teils konnten auch Studierende involviert werden. Die Guides beteiligen sich überall am Aufbau und besuchen begleitend Workshops, z.B. zum Thema „Zwangsheirat“ oder „Auftrittskompetenz“. Im Grundmodul werden die ersten 22 Guides durch die PH Zürich weitergebildet.

## SCHULE & KULTUR

Nach zögerlichem Anfang gelingt es im Laufe der Zeit, die Angebote bei den Lehrpersonen bekannt zu machen. Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen und die Kooperation mit „Schule und Kultur“ des Kantons Zürich, das den Klassen ÖV-Tickets vergütet, tragen viel zur Aussenwahrnehmung bei. Dank der kantonalen Stelle kann die „Nirvana Challenge“ mit dem Museum Rietberg entwickelt und mit 30 Klassen durchgeführt werden.



### VERA, 20

„Ich bin reformiert und komme aus der Ostschweiz, dem Dorf Speicher.

Schon immer wurde bei uns zu Hause am Mittagstisch über Religion und interreligiöse Themen diskutiert. Ich bin ein neugieriger Mensch und gerne im Kontakt mit anderen Leuten. Als Guide begegnet man Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen und kann sein Wissen und die Begeisterung zurück- und weitergeben.“



### HARIS, 23

„Ich bin in Deutschland geboren, meine Eltern sind ursprünglich

aus Mazedonien und gehören einer türkischen Minderheit an. Ich verstehe mich als Schweizer Bürger muslimischen Glaubens. Mein Hintergrund ist von einer kulturellen Vielfalt geprägt, welche ich als eine immense Bereicherung ansehe. Bei „Dialogue en Route“ kann ich Diversität vorleben, Mannigfaltigkeit antreffen und Vielfalt sichtbar machen.“



## STIFTSBIBLIOTHEK ST.GALLEN

### GALLUS, HAND-SCHRIFTEN UND PANTOFFELN

Die Führung bietet Einblick in das Universum Stiftsbibliothek, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Ein mit der PH St.Gallen erarbeitetes didaktisches Aufgabenset nimmt die Stiftsbibliothek als „Serverraum“ in den Blick. Welche Werte liegen der Politik des Archivierens zugrunde? Was wird ausgeschlossen, was einbezogen? In der Transferaufgabe erstellen die Lernenden selbst einen Serverraum und stellen sicher, was er für zukünftige Generationen erhalten soll.

## ALBANISCHE MOSCHEE KREUZLINGEN

### SICHTWEISEN ZUR INTEGRATION

Die Albanische Moschee in Kreuzlingen bietet bei einer Führung Einblick in die Moscheegemeinde. Im zweiten Teil tauschen sich die Lernenden mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Das Gespräch, das mit einem Kartenspiel ergänzt wird, thematisiert die soziale Partizipation von Musliminnen und Muslimen in der Schweiz. Welche Chancen und Hindernisse bestehen? Was sind die gegenseitigen Erwartungen? Wie kann Integration gelingen?



## SHIVATEMPEL OPFIKON

### HINDUTEMPEL UND MENSCHLICHER KÖRPER

Die Architektur eines hinduistischen Tempels stellt den menschlichen Körper dar. Das Angebot im Shivatempel nimmt diese Thematik auf und beschäftigt sich mit dem Körper und seiner Beziehung zu Ernährung, Architektur und Shivaismus. Verschiedene Posten laden ein zum Erkunden der Tempelräume, zum Probieren von Gewürzen und Erproben von Körperhaltungen - zu einem ganzheitlichen Erlebnis, das Körper und Sinne anspricht. Das Angebot wird mit lokalen Guides aus dem Tempel konzipiert und umgesetzt.

# EN ROUTE NORDWEST- UND ZENTRAL- SCHWEIZ

ALEVITISCHES KULTURZENTRUM BASEL

BRUDER KLAUS FLÜELI-RANFT

DŽEMAT LUZERN

ERMITAGE ARLESHEIM

FOKOLAR-BEWEGUNG BAAR

FREIZEIT IN BADEN

HUGENOTTENWEG AARGAU

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

JÜDISCHER KULTURWEG ENDINGEN-LENGNAU

KLOSTER EINSIEDELN

KLOSTER KAPPEL - LASSALLE HAUS

KULTOBJEKT HANDY ZUG

KULTURKLOSTER ALTDORF

LASALLE-HAUS BAD SCHÖNBRUNN

MAIHOF LUZERN

MENNONITISCHES BILDUNGSZENTRUM BIENENBERG

MUSEUM DER KULTUREN BASEL

MUSEUM KLOSTER MURI

PFARREI ST. KARL LUZERN

ROMEROHAUS LUZERN

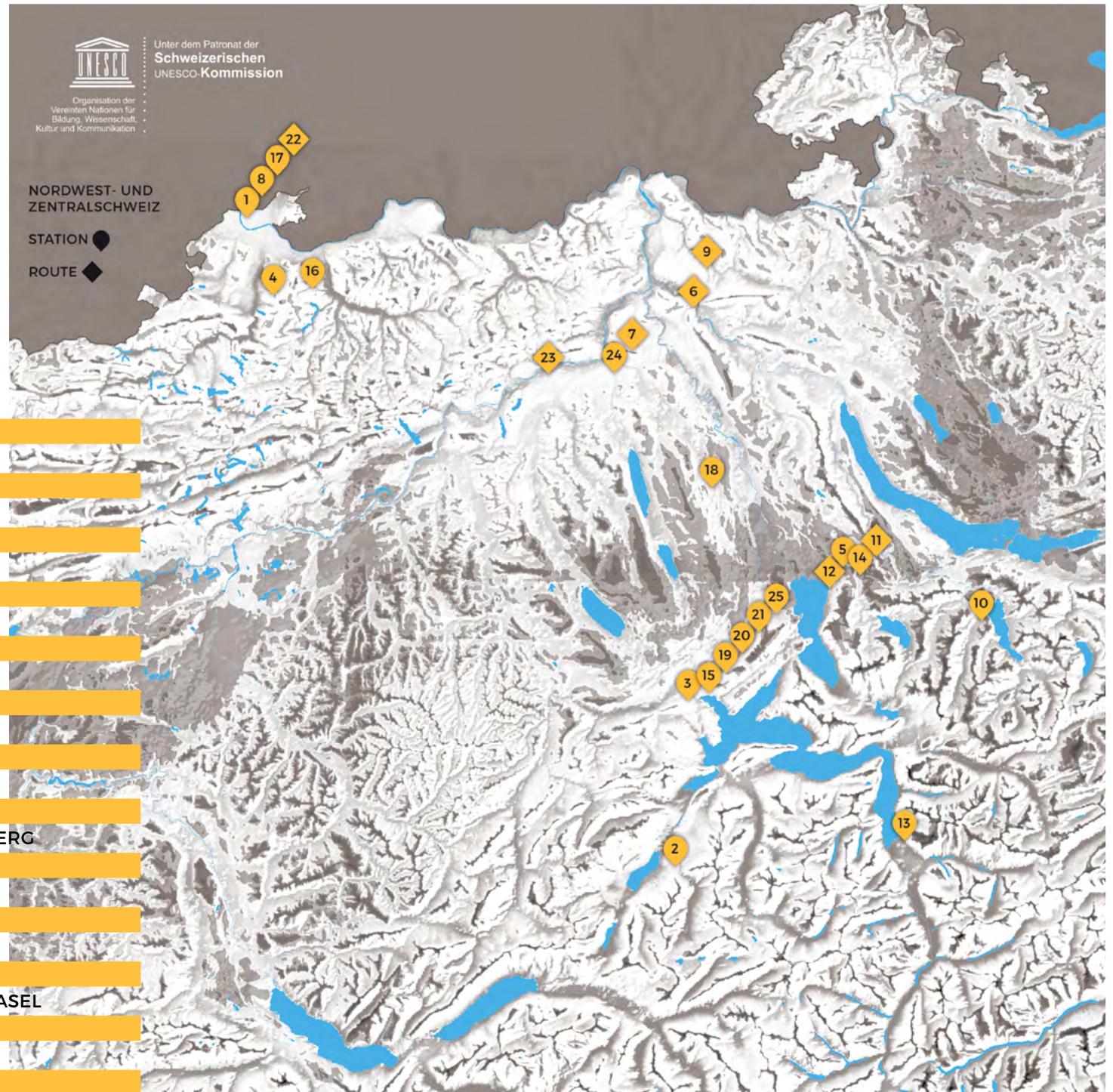
SENTITREFF LUZERN

SEX, BEZIEHUNG UND RELIGIÖSE TRADITIONEN BASEL

SOZIALE NETZE AARGAU

STAPFERHAUS LENZBURG

ST. LEODEGAR IM HOF LUZERN





## KLASSEN EN ROUTE

Die Kampagne 2018 gleicht wiederum einer Reise, die von Basel bis nach Altdorf führt. Im Alevitischen Kulturzentrum Regio Basel, dem Jüdischen Kulturweg und dem Kloster Einsiedeln testen Klassen die neu entwickelten Angebote. Die Klassenbesuche werden mit Videos dokumentiert und auf Social Media publiziert. Als öffentliche „Verstärker“ sind bekannte Gäste wie Cédric Wermuth und Alt Abt Martin Werlen dabei. Im Kulturkloster Altdorf begrüsst der Urner Regierungsrat Beat Jörg.

Ergänzend werden die Städte Basel, Baden, Zug und Luzern mit einem umgebauten Lastenvelo, dem „Dialogue Mobil“, besucht. Guides sprechen Passantinnen und Passanten mit kontroversen Fragen an, die Bezug auf die Angebote nehmen. Dieselben Fragen wurden auf 12 APG-Plakaten in den entsprechenden Bahnhöfen gestellt.

« DIALOGUE  
EN ROUTE »  
NORDWEST-  
UND ZENTRAL-  
SCHWEIZ SIND:

38

ANGEBOTE

25

PARTNERINSTITUTIONEN

22

GUIDES



## ASYMMETRIE UND DAS RISIKO, VORURTEILE ZU VERSTÄRKEN

Die Workshops in Basel und Luzern zur Bedarfsklärung werden von rund 30 Personen besucht. Asymmetrische Kommunikationssituationen mit Religionsgemeinschaften, die über wenig Ressourcen verfügen, werden als Herausforderung genannt. Andererseits mangle es in der Schule an religionskundlicher Vermittlungskompetenz. Beim Besuch von Gemeinschaften besteht ein Risiko, zu generalisieren, was Vorurteile verstärkt. Der Einsatz von Guides in der Brückenfunktion zwischen Gemeinschaft und Klasse wird als Möglichkeit gesehen, die Problemstellungen zu relativieren.

## AGENTENJAGD IN LUZERN

In den Regionen Nordwestschweiz und Zentralschweiz werden 16 Stationen und 8 Routen definiert. Insgesamt werden über 20 Projekte neu aufgebaut. Sie handeln von Verfolgung und Anerkennung, Normen und Regelbrüchen und möchten hinter die Kulissen aus Stichworten und Stereotypen blicken.

Die Routen, primär in städtischen Milieus, entstehen in Kooperation u.a. mit der Fachstelle Zwangsheirat, dem Netzwerk Drehpunkt Asyl in Aarau oder dem Quartierverein BaBeL Luzern. Ländliche Gebiete sind mit Religionsgeschichtlich wichtigen Sättten wie dem Flüeli-Ranft, dem Mennonitischen Bildungszentrum Bienenberg oder dem Kulturkloster in Altdorf vertreten.

2018 veranstalten Guides aus der Deutschschweiz und dem Tessin eine gemeinsame Gotthard-Wanderung. Am 1. August sind Guides auch zur Bundesfeier auf dem Rütli präsent und verteilen Sitzkissen für die Ansprache von Bundesrat Alain Berset zum Thema soziale Kohäsion hält.



### HAMIT, 23

„Dialogue en Route' ist für mich ein Teil der Lösung, um Einheit in Vielfalt als Grundla-

ge für gesellschaftliches Leben zu etablieren. Ein Schritt Richtung Dialog ist auch ein Schritt Richtung Frieden.“



### ALICE, 25

„Das Studium in Religions- und Islamwissenschaft sowie Aufenthalte in Kairo, Palästina

und Jordanien haben mir auch den Zugang zur Multikulturalität und religiösen Diversität in der Schweiz gegeben. Gerne teile ich mein Wissen mit andern. Meine Vision ist es, dass wir Menschen alle einen respektvollen Umgang miteinander pflegen können, ohne dass dabei die Herkunft, Ethnie, Nation, Sprache, Kultur, Tradition, Religion Grenzen darstellen.“



## ERMITAGE ARLESHEIM

# PLATON IN ARLESHEIM

Mitten in der Ermitage Arlesheim werden die Lernenden ins "Höhlengleichnis" von Platon eingeführt. Bei einer szenischen Führung mit einem Schauspieler wird der Text fassbar gemacht und im Austausch mit den Teilnehmenden nachgespielt und reflektiert – bis zu aktuellen Fragen zu unserer Realitätswahrnehmung. Das Angebot wird von Guides kreiert, die eigens den Verein Philosophie bewegt gründen.



## BASELSTRASSE LUZERN

# THE HARMONIZER

Seit Langem ist bekannt, dass die Menschen an der Baselstrasse gerne dort leben, trotz ihrem Ruf. Aber warum? Die Antwort zu dieser Frage befindet sich an keinem anderen Ort als im Quartier selbst. Das fiktive Unternehmen «Sana Anima» weiss: Da muss ein geheimes Mittel im Spiel sein. Die Lernenden begeben sich auf Agentenjagd und Suchen nach Rezepten auf dem Spielplatz und der Moschee.

Mit ortskundigen Guides wird ein Bildungsmodul für einen Postenlauf entwickelt, das den Zusammenhalt in einem der heterogensten Quartiere in der Deutschschweiz aufzeigt.

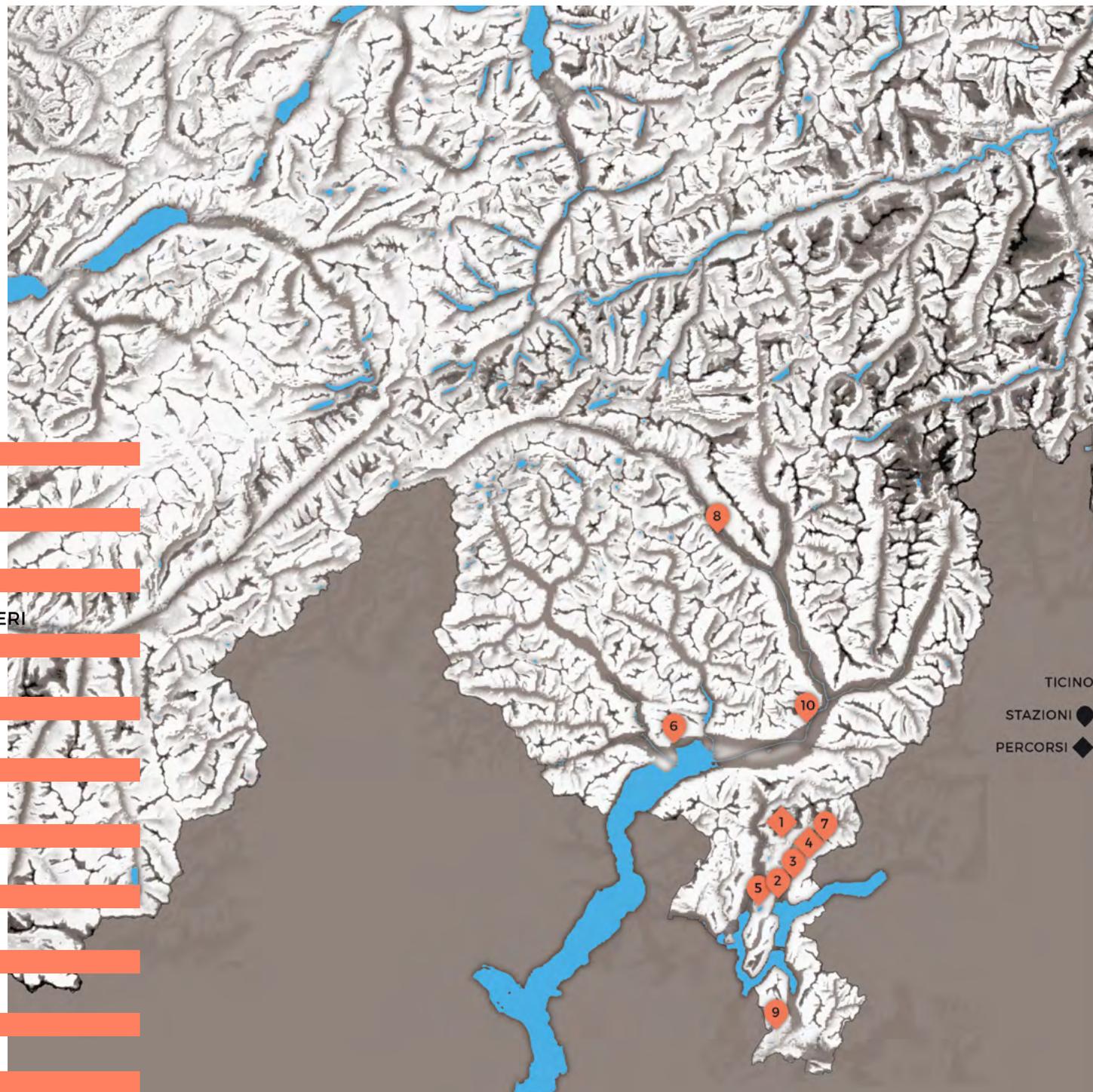


## JÜDISCHER KULTURWEG ENDINGEN LENGNAU

# EINE INTERAKTIVE SCHNITZELJAGD

Der Jüdische Kulturweg bietet Einblick in die zwei europaweit einzigartigen Dörfer mit Synagogen, Mikwe und Friedhöfen sowie „Doppeltürhäusern“, wo ChristInnen und JüdInnen eng zusammenlebten. In Lengnau wird eine Schnitzeljagd entwickelt. Über „Mazzen“ bis zur koscheren Pizza, von Geschichten zum Handeln bis zu den Guggenheims in Amerika, wird auf Schritt und Tritt Geschichte gegenwärtig. Die Lernenden erarbeiten dazu Fragen zum nachbarschaftlichen Zusammenleben über Religionsgrenzen hinaus.

# EN ROUTE TICINO



ALBERIMAESTRI DI DIVERSITÀ CAPRIASCA

CENTRO CULTURALE IMAM ALI VIGANELLO

CHIESA EVANGELICA RIFORMATA DEL SOTTOCENERI

FRONTALIERI TICINO

ISTITUTO KALACHAKRA BREGANZONA

MADONNA DEL SASSO ORSELINA

MUSEO DI LEVENTINA

MUSEO VINCENZO VELA LIGORNETTO

RITI DI PASSAGGIO LUGANO

SACRO CUORE E SPAZIO APERTO BELLINZONA

TICINO

STAZIONI ●

PERCORSI ◆



## **INAUGURAZIONE A BELLINZONA**

Il 23 settembre 2018 ha luogo la festa per l'inaugurazione del progetto nelle regioni mancanti. Vengono presentati tutti i promotori delle Stazioni e dei Percorsi del Ticino, della Svizzera Settentrionale e Svizzera Centrale. La festa al centro Spazio Aperto di Bellinzona conta circa 150 partecipanti e si conclude con uno speed-dating interreligioso e un grande buffet interculturale. L'intero festival è moderato e co-organizzato dalle guide. Il tour della campagna si conclude il giorno successivo a Lugano, dove l'escursione "Riti di passaggio" viene testata per la prima volta con guide e ospiti.

## **AFFRONTARE ESPE- RIENZE PERSONALI E TIMORI**

Il workshop con gli stakeholder inizia nel 2016 per chiarire da subito i bisogni del progetto. Nei focus group, i 20 partecipanti discutono sulle sfide che riguardano il dialogo, di come i giovani possano essere più coinvolti e di come le visite con le classi possano avere successo. Sia per il dialogo che per la didattica, è considerato centrale partire dalle esperienze personali dei giovani. A dialogare non sono le religioni, ma le persone. L'obiettivo è quello di ridurre le paure e promuovere una cultura della diversità. Durante il seminario, si riflette e si auspica ad un maggiore coordinamento tra le varie istituzioni.

**IN TICINO  
IL PROGETTO  
« DIALOGUE  
EN ROUTE »**

**CONTA**

**11**

**OFFERTE**

**10**

**PARTNER**

**16**

**GUIDE**



## GUIDE - FORMAZIONE E PERFEZIONAMENTO ALLA SUPSI DI LOCARNO

L'anno 2017 rappresenta la concretizzazione del progetto. Viene creato un gruppo di guide, 10 giovani di diverse confessioni, in particolare cattolici, atei e musulmani, che contribuiscono alla creazione delle offerte, scrivendo sul blog e compiendo piccole ricerche sul panorama religioso in Ticino. Alcuni di loro seguono la formazione in comunicazione interculturale e interreligiosa organizzata in agosto in collaborazione con il Dipartimento Formazione e Apprendimento (DFA) della SUPSI e le otto serate di corso sulla diversità religiosa organizzate dalla Facoltà di teologia di Lugano.

Anche i responsabili delle Stazioni si mostrano molto interessati al progetto e motivati nella collaborazione. Dal Ticino giungono otto candidature per partecipare come partner del progetto da qui inizia un processo di definizione e elaborazione delle offerte. Per aggiungere maggiori offerte per le scuole, il team di Dialogue en Route si mobilita per sviluppare tre percorsi che toccano differenti tematiche della società: riti di passaggio dall'infanzia all'età adulta nelle religioni, frontaliere e identità e diversità.

L'idea è di sfruttare le risorse presenti sul territorio per formazioni e incontri, al fine di incrementare la rete di contatti e la radicazione del progetto in Ticino.

## DIVENTARE VISIBILI AL GRANDE PUBBLICO

Gli obiettivi per il periodo 2018-2019 sono consolidare e completare l'offerta e, soprattutto, far conoscere il progetto al pubblico, attraverso la partecipazione attiva a progetti culturali già esistenti, ma anche creando un filo diretto con i media e con le scuole. Dialogue en Route conta sulla preziosa collaborazione con le Guide, che animano anche altri progetti in cui Dialogue en Route è presente, come la Giornata della Lettura ad alta voce, Mondo al Parco o la Notte del racconto.

## FRONTALIERI E ALBERI

All'interno delle offerte di Dialogue en Route i temi toccati sono molteplici: diversità religiosa, migrazione, diritti umani, fino ad arrivare al frontaliere o a progetti più legati alla diversità in generale, come "Alberi maestri di diversità", il percorso nell'alberoteca di Capriasca. Partendo dalla diversità delle mele e degli alberi, i ragazzi potranno riflettere sulla diversità del mondo che li circonda. I percorsi sono adattabili anche a seconda delle necessità del pubblico, che è sempre parte integrante del progetto, anche durante le visite, che sono sempre su misura dell'interessato.

## AMBRA

«Figlia di due docenti, sono cresciuta in un ambiente in cui il dialogo e il confronto erano non solo benvenuti ma sempre incoraggiati. Mi sono sempre più avvicinata a dei progetti per la politica giovanile come la Jugendsession a Berna o il Geneva Model United Nations (GIMUN). È proprio grazie a questi progetti che mi sono resa conto che, per poter instaurare un dialogo ed uno scambio di opinioni, la comprensione dell'altro, il rispetto per la sua posizione e l'accettazione di compromessi sono elementi importanti. Da quando ho cominciato gli studi universitari in Relazioni internazionali a Ginevra mi sono avvicinata con più interesse alle tematiche religiose».

## DENNIS

«24 anni, ho studiato scienze sociali e scienze delle religioni a Losanna, per poi tornare in Ticino per cominciare gli studi alla Facoltà di Teologia di Lugano. Sento il forte bisogno di muovermi verso un dialogo interreligioso solido, data la grande quantità di culture religiose presenti in Svizzera. Credo fortemente in questa necessità e quindi mi piacerebbe molto muovermi in prima persona in questo servizio. Durante le vacanze estive partirò per un anno come volontario in Madagascar, per mettere in pratica tutto ciò che ho imparato finora».



## PERCORSO CAPRIASCA

# ALBERI MAESTRI DI DIVERSITÀ

Partendo dalla diversità delle mele e degli alberi, i ragazzi potranno riflettere sulla diversità del mondo che li circonda. Varie tappe saranno affrontate nel percorso, partendo dalla la metafora dell'albero. Dalle radici, che per i ragazzi sono rappresentate dalla loro famiglia e dalle loro origini, fino ad arrivare alla chioma dell'albero a porsi la domanda: „Come conciliare la diversità all'interno della società?“.

Il percorso è sviluppato in collaborazione con l'Alberoteca.

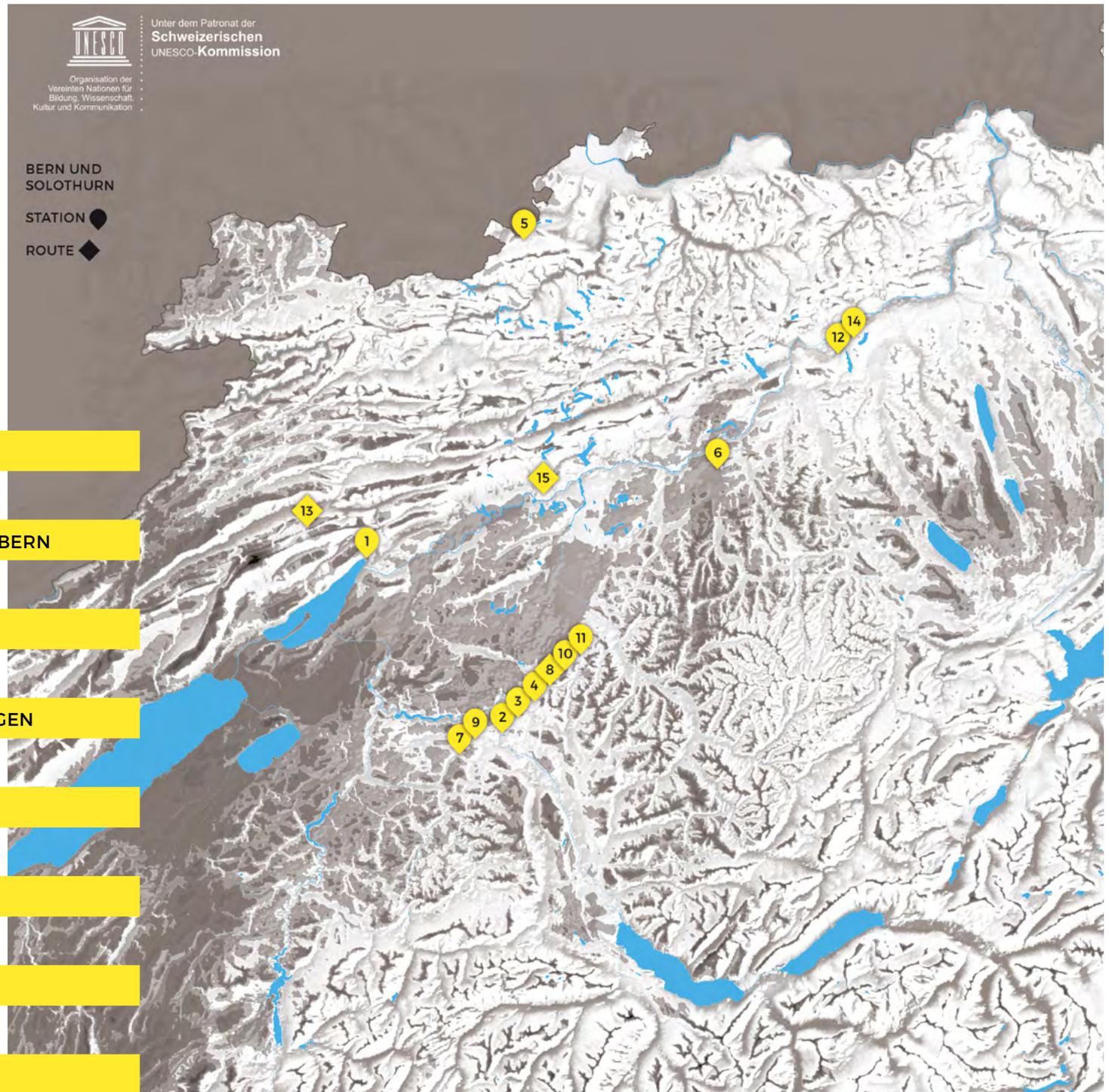


## MUSEO VINCENZO VELA LIGORNETTO

# INCONTRARSI E CONOSCERSI TRA ARTE E CULTURE

L'arte diventa veicolo per parlare di emozioni, condividere esperienze e confrontarsi su diversità e similitudini culturali. A partire dall'osservazione di statue e di dipinti presenti nel Museo Vincenzo Vela, i ragazzi delle scuole medie e di un gruppo di minorenni non accompagnati discutono di eroi, musica, viaggi e religione, confrontano le loro lingue e provano a esprimersi solo a gesti. Durante le attività organizzate e i momenti di svago, i ragazzi hanno l'opportunità di conoscersi e di porsi domande reciprocamente.

# EN ROUTE BERN UND SOLOTHURN



ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN BIEL

BERNER MÜNSTER

HAUS DER RELIGIONEN - DIALOG DER KULTUREN BERN

JÜDISCHE GEMEINDE BERN

KLOSTER MARIASTEIN

KRISHNA TEMPEL LANGENTHAL

LANDGUET RIED RETREATZENTRUM NIEDERWANGEN

LEUTE MACHEN KLEIDER BERN

MOSAIKVEREIN BERN

MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERN

OFFENE KIRCHE HEILIGGEIST BERN

SIKH TEMPEL DÄNIKEN

TÄUFERWEG BERNER JURA

THAI-BUDDHISTISCHER TEMPEL GRETZENBACH

VERENASCHLUCHT SOLOTHURN



## DIALOG IN GROSSBUCHSTABEN

So gross wie ein Mensch sollen die Buchstaben sein, welche die Schülerinnen und Schüler der Gymnasialklasse Kirchenfeld auf dem Berner Bahnhofplatz mit Holzplatten konstruieren: „DIALOG“. Zur Lancierung Angebote in den Kantonen Bern und Solothurn werden zwei öffentliche Anlässe mit Schulklassen organisiert. Am 13. September 2019 führen Lernende des Gymnasiums Kirchenfeld eine Schnitzeljagd zu den Berner „Stationen“ durch, meistern Aufgaben und bauen die gemeinsame Installation auf dem Bahnhofplatz Bern auf.

Am 10. September wird ein neuer Postenweg in der Verenaschlucht begangen, der mit einer Gymnasialklasse der Kantonsschule Solothurn konzipiert und getestet wird. Wir finden zwei Eremiten, den Menschen und den Käfer!

« DIALOGUE  
EN ROUTE »  
BERN UND  
SOLOTHURN  
SIND:

20

ANGEBOTE

14

PARTNERINSTITUTIONEN

9

GUIDES



## „BLINDE FLECKEN“ UND VERNETZUNG

Am Workshop zur Bedarfsklärung mit zwölf Teilnehmenden werden mögliche „Blinde Flecken“, wie die Wissensvermittlung über Religionsgemeinschaften oder das mögliche „überdidaktisieren“ des ausser-schulischen Lernorts, eruiert. Es gibt zudem das Bedürfnis nach vermehrtem Austausch zwischen den Dialogpartnern, dem mit einem Netzwerktreffen im Folgejahr 2018 begegnet wird.

In regelmässigen Ateliers wird der Angebotsaufbau begleitet. Das Anliegen, mehr Jugendliche einzubeziehen, wird vielfältig umgesetzt. Während beim Museum für Kommunikation ein Projektteam mit Guides und internen Fachpersonen gebildet wird, entwickelt das Haus der Religionen ein eigenes Konzept für ein Jugendprojekt, bei dem die Teilnehmenden künstlerisch tätig sind.

Die Fachstelle Medien Religion, Ethik, Lebenskunde der PH Bern erstellt zwei didaktische Aufgabensets.

## THAI-BUDDHISTISCHER TEMPEL UND TÄUFERWEG

Die Angebote an den 14 Stationen und Routen in Bern und Solothurn reichen schliesslich vom Guides-Rundgang im Kloster Mariastein über die Frage, was jüdische Identität bedeutet, bis zur „Fashion Show“ an der Berner Nacht der Religionen. Beteiligt sind neben grösseren Institutionen wie dem Berner Münster auch kleinere Institutionen wie der Thai-Buddhistische Tempel Gretzenbach oder der Sikh Tempel Däniken.

Ebenfalls 2019 folgt die Teilnahme am 30-jährigen Jubiläum der UNO Kinderrechtskonvention in Bern. Für zehn Klassen wird „Spiegeleiland“, ein Trainingslauf zur Glaubens- und Gewissensfreiheit, entwickelt.



### DINA, 19

„Schon mein ganzes Leben lang wohne ich in Bern. Mein Vater ist aus England und

meine Mutter wurde in Israel geboren. Und trotzdem fühle ich mich in erster Linie als Schweizerin. Ich bin jüdisch und stehe dazu und ich finde: Dies alles, was mich ausmacht, widerspricht sich nicht.

Ich finde es sehr wichtig, dass man Menschen nicht auf den ersten Blick in eine Schublade steckt und sich nicht basierend auf Vorurteilen eine Meinung“



### KARIM, 23

„‘Dialogue en Route’ ist der einzige Ort, an dem ich offen über Religion

sprechen kann. Mir gefällt die konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit mit den anderen Guides. ‘Dialogue en Route’ gibt mir die Möglichkeit, an einem schweizweiten und sprachübergreifenden Projekt mitzuwirken und kreative Ideen umzusetzen.“



### FLORIAN, 21

„Als Guide versuche ich, junge Menschen in den Austausch über verschiedene Weltan-

schauungen zu führen. Das direkte Erleben verschiedener Religionen und Kulturen aus dieser Vielfalt in der Schweiz ist der Grund, warum ich bei ‘Dialogue en Route’ dabei bin.“

Wirkungsfeld:  
Offene Heiliggeistkirche Bern



## KLOSTER MARIASTEIN

# DIE MUTTER, DAS MOTORRAD, DER MÖNCH UND DAS LEBEN

Was haben Orte mit Biografien zu tun? Wie kam es, dass aus einer Felsgrotte ein internationaler Wallfahrtsort entstand, der von verschiedensten Menschen und Gemeinschaften besucht wird?

Wir lernen Mariastein durch die Geschichten von vier Menschen kennen, die eng mit dem Ort verbunden sind. Eine besondere Rolle spielt dabei die Guide, die seit der Kindheit mit der katholisch-tamilischen Gemeinschaft den Wallfahrtsort besucht.

## MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERN

# DAS GROSSSTADT-EXPERIMENT

Das „Grossstadt-Experiment“ ist ein interaktives Spiel, bei dem die SpielerInnen eine Vielfalt an Kommunikations- und Interaktionsformen entdecken, damit experimentieren und sich mit eigenen Handlungs- und Wertemustern auseinandersetzen. Junge Guides leiten durch das Spiel und laden zum Austausch auf Augenhöhe ein.



## MOSAIKVEREIN BERN

# LEUTE MACHEN KLEIDER

Inwieweit bestimmen wir selbst, welche Kleidung wir tragen? Welchen Anteil trägt der Einfluss von Kultur, Religion und Gesellschaft bei?

Im Mosaikverein kreieren und realisieren die Lernenden auf Basis des Upcyclings ein eigenes Kleidungsstück unter fachkundiger Begleitung, das ihre Werte und Prägungen durch eigene Gestaltung darstellt.

# EN ROUTE SUISSE ROMANDE



Organisation  
des Nations Unies  
pour l'éducation,  
la science et la culture

Sous le patronage de la  
Commission suisse  
pour l'UNESCO

CARTE RÉGIONALE  
DE LA SUISSE ROMANDE

STATION ●

PARCOURS ◆

ASSOCIATION ISLAMIQUE D' AHL-EL-BAYT GENÈVE

CATHÉDRALE SAINT-NICOLAS FRIBOURG

CENTRE GENDUN DRUPA MARTIGNY

CENTRE ISLAMIQUE ARRACHMAN DELÉMONT

CENTRE RABTEN CHOELING LE MONT PÈLERIN

CENTRE TAOÏSTE MING SHAN BULLETT

COMMUNAUTÉ ISRAËLITE (CICN) LA CHAUX-DE-FONDS

COMPLEXE CULTUREL MUSULMAN (CCML) PRILLY

ESPACE MOUSLIMA FRIBOURG

GRANDE SYNAGOGUE DE LAUSANNE

HISTOIRE ET ARCHITECTURE RELIGIEUSES GENÈVE

L'ARZILLIER LAUSANNE

LA LAÏCITÉ, UN PRINCIPE EN MOUVEMENT GENÈVE

LE SACRÉ ET LE PROFANE EN VILLE GENÈVE

MUSÉE INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

ET DU CROISSANT-ROUGE GENÈVE

MUSÉE INTERNATIONAL DE LA RÉFORME GENÈVE

PLATEFORME INTERRELIGIEUSE GENÈVE

PONTS D'HIER ET D'AUJOURD'HUI FRIBOURG

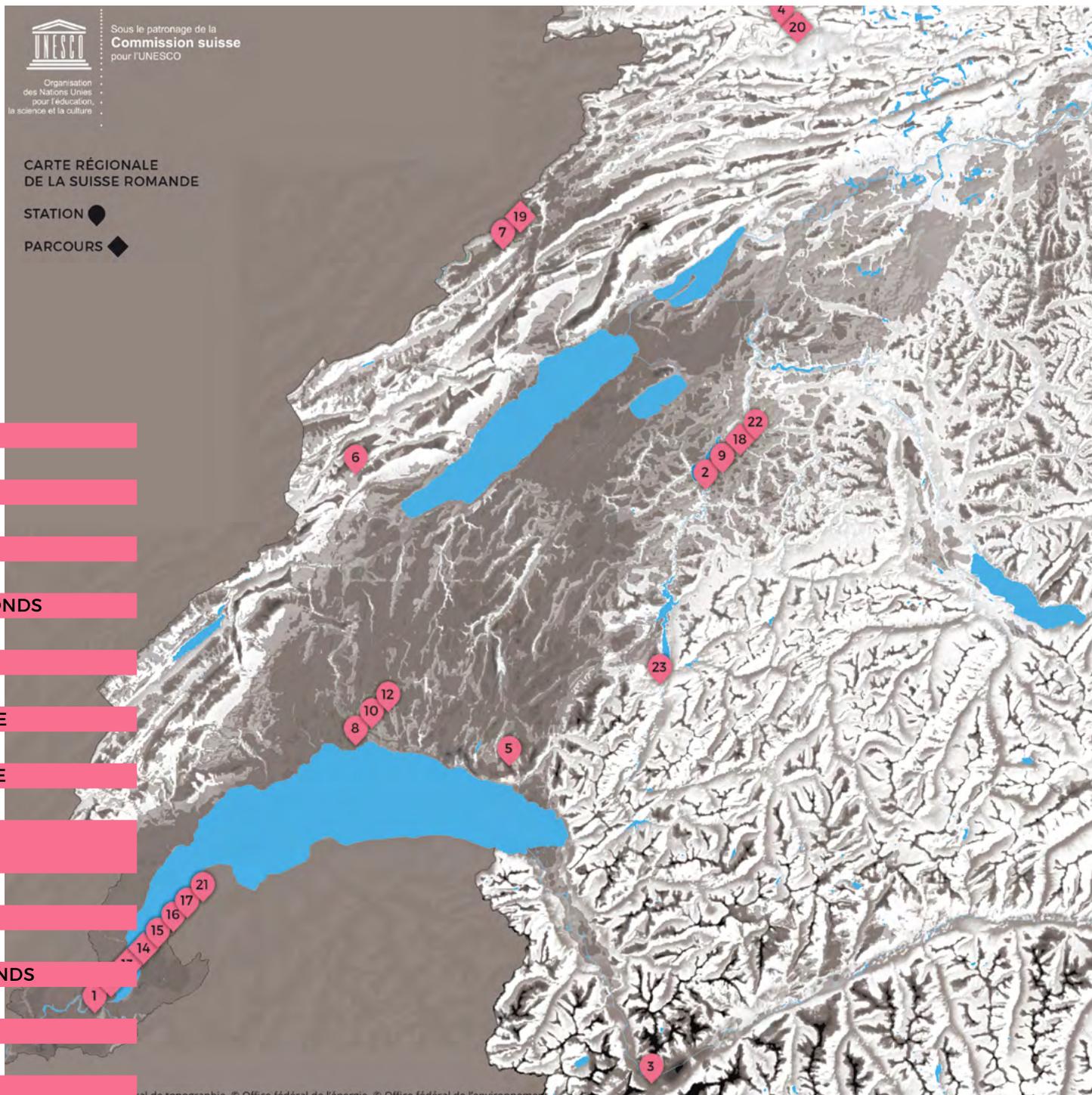
PROMENADE INTERRELIGIEUSE LA CHAUX-DE-FONDS

RELIGIONS ET ALIMENTATION DELÉMONT

SYNAGOGUE BETH YAACOV GENÈVE

TEMPLE RÉFORMÉ FRIBOURG

TIBET MUSEUM GRUYÈRES





## **UNE INAUGURATION SALUÉE PAR LA PRESSE :**

En septembre 2019, Dialogue en Route Suisse romande inaugure un catalogue de 23 offres dans les 6 cantons romands.

L'inauguration se déroule du 15 au 20 septembre 2019 et accueille plus de 200 personnes, parmi lesquels des partenaires, personnes du corps enseignant et des officiels, qui découvrent nos offres à Fribourg, Delémont, La Chaux-de-Fonds, Martigny, Lausanne et Genève. L'inauguration est largement saluée par la presse avec 7 apparitions dans les médias : La Tribune de Genève, La Liberté, Le Quotidien Jurassien, Pro-testinfo.ch-Réformés.ch, Le Temps et l'émission RTS Hautes fréquences.

**« DIALOGUE  
EN ROUTE »  
SUISSE  
ROMANDE, C'EST**

# 23

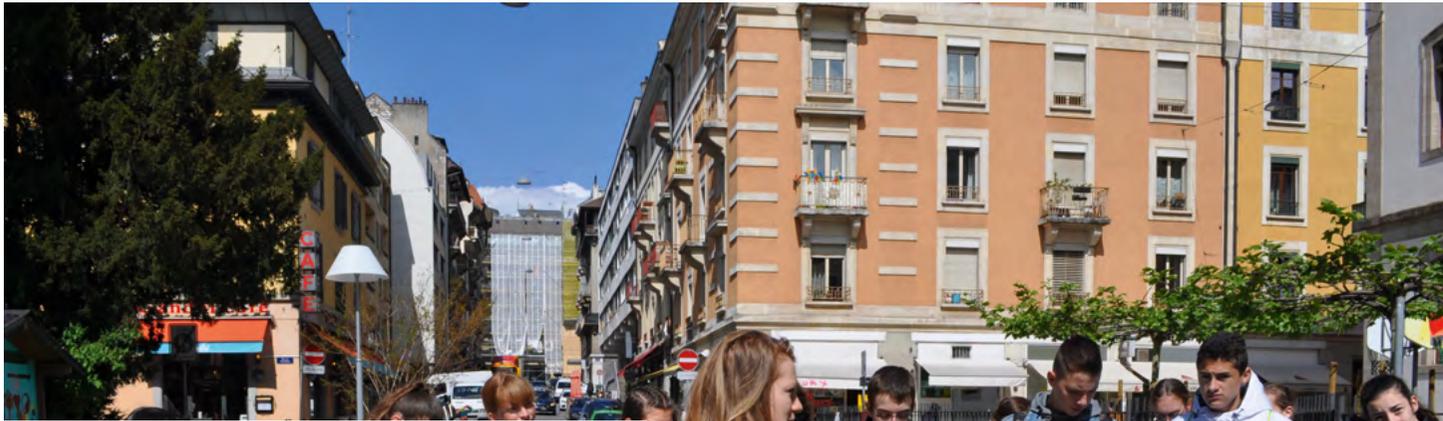
**OFFRES DE MÉDIATIONS  
CULTURELLES**

# 66

**TRADITIONS ET  
COMMUNAUTÉS REPRÉ-  
SENTÉES**

# 24

**JEUNES  
« GUIDES EN ROUTE »**



## UN IMPORTANT TRAVAIL COLLABORATIF ET DE MISE EN RÉSEAU

En 2017, 60 communautés sont invitées à candidater au rang de Station ou de partenaire de Parcours. Les candidatures sont évaluées selon une grille comprenant des aspects pratiques, mais aussi des critères collaboratifs. Trois candidatures sont refusées et le travail de conception des offres débute avec les autres communautés, moyennant certaines adaptations. 80 professionnels prennent part à 5 ateliers de clarification des besoins, de présentation et de planification du projet à Neuchâtel, Delémont, Fribourg, Lausanne et Genève.

En 2018, 5 ateliers font le point sur le développement des concepts des offres en bénéficiant des précieux conseils de professionnels issus des bureaux cantonaux de l'intégration, et de l'enfance et de la jeunesse, ou encore des hautes écoles pédagogiques. Le travail d'accompagnement dans la rédaction d'un concept d'offres répondant aux lignes directrices de Dialogue en Route et exprimant des objectifs SMART nécessite un investissement important de la part de l'équipe du projet.

En 2019, 26 visites-tests ont lieu avec l'équipe du projet, dont 12 visites avec une classe (secondaire I ou II, ou HES).



## UN CATALOGUE DE 23 OFFRES :

Migration, intégration, droits humains, laïcité, genre, rapport à la nature, architectures religieuses, alimentation, art, des thèmes aussi variés que les lieux associés - musées, églises, mosquées, synagogues, ponts, espaces associatifs.

Groupes de jeunes, classes ou familles réservent leur excursion parmi les 8 parcours et les 15 stations, dont 16 offres-formation et 7 offres-rencontre aux quatre coins de la Suisse romande.



## SI ON PARLAIT D'INTÉGRATION

### ESPACE MOUSLIMA - FRIBOURG

« Être intégré.e » ça signifie quoi pour vous ? Faut-il connaître le Serment du Grütli pour être intégré.e en Suisse ? Mais que véhicule la notion d'intégration dans notre société ?

Au sein de l'Espace Mouslima, lieu de rencontre et de formation regroupant plus de dix nationalités, les participant.e.s découvrent le rôle intégrateur de la première association de femmes musulmanes créée à Fribourg. Grâce à des activités interactives et en prenant une perspective sociologique, les participant.e.s ont l'occasion de discuter « l'intégration » pour saisir les enjeux et les normes qu'elle véhicule. Qui parle d'intégration ? Et dans quels contextes utilise-t-on la notion ? Qui décide qui est intégré et qui ne l'est pas ? Est-ce que la religion est un facteur ou un obstacle à l'intégration ? Voici quelques-unes des questions que soulève cette visite.



## UN RÉSEAU DE JEUNES GUIDES

De 2017 à 2019, 24 guides prennent part au projet en Suisse romande et bénéficient de deux formations, l'une à la compétence interculturelle dispensée par la Haute école pédagogique de Fribourg, et l'autre aux compétences rhétoriques. Ces jeunes participent activement au développement des offres, à leur évaluation, et soutiennent la campagne d'inauguration du projet.

8 teambuildings et workshops, parmi lesquels une visite de l'exposition « Cartographie de la diversité religieuse et spirituelle du canton de Vaud », une visite du plateau de l'émission « Faut pas croire » au siège de la RTS et une visite guidée de l'exposition « La Fabrique des contes » au Musée d'ethnographie de Genève, leur donnent la possibilité de se rencontrer et de partager leurs réflexions en découvrant le paysage culturel suisse.



## QUI SONT NOS GUIDES ?



**FARAH** réalise un master en études muséales à l'université de Neuchâtel dans le cadre duquel elle fait un stage au Musée Juif de Belgique à Bruxelles. D'origine algérienne et de confession musulmane, elle se passionne pour l'histoire des religions. Elle est aujourd'hui stagiaire au CICR et envisage de débiter une carrière en diplomatie.

**MÉLANIE** est étudiante en relations internationales à l'université de Genève et parle couramment le français, l'allemand et le japonais, sa seconde langue maternelle après le français. Elle étudie également le coréen et réalise en ce moment un séjour de 6 mois en Corée du Sud.



**SIMON** est animateur jeunesse pour la Communauté Israélite de Lausanne et du canton de Vaud. Il a rejoint Dialogue en Route en juillet 2019 et est responsable de l'animation d'une offre à la synagogue de La Chaux-de-Fonds sur les questions de visibilité et d'invisibilité de la communauté juive dans l'espace public.

**LIA** est étudiante en sciences des religions et français langue étrangère à l'université de Fribourg et se destine à l'enseignement. Elle accompagne Dialogue en Route en tant que guide depuis ses débuts et a co-développé l'offre « Vous avez dit lieu de culte ? » à la Paroisse réformée de Fribourg, au sein de laquelle elle est active depuis son enfance. Par son engagement au sein du projet, elle gagne en responsabilités et est aujourd'hui chargée de la co-coordination du réseau de guides.



# EN ROUTE DIDAKTIK

## VON DER SCHULE ZUM LERNORT

Die Entwicklung der Bildungsangebote nimmt grossen Raum ein und ist anspruchsvoll. Einerseits sollen sie das Potenzial der Erfahrungsräume und Kontexte vor Ort nutzen, andererseits die Einbettung der Exkursionen in den Schulalltag gewährleisten.

Verfolgt wird ein religionskundlicher Ansatz. Die didaktischen Konzepte gewichten das erfahrungsorientierte Lernen und legen Wert auf die Integrität der Beteiligten und die Achtung der Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die Besuche sollen eine selbstbestimmte Auseinandersetzung mit Religion ermöglichen, die den kompetenten Umfang mit Religion und Kultur im pluralen Kontext fördert.

Der religionskundliche Unterricht wird zeitgleich mit dem Projektaufbau in den harmonisierten Lehrplänen vieler Kantone in verschiedenen Fächerverbänden eingeführt. Während des Projektaufbaus wirken externe Fachpersonen und die Pädagogischen Hochschulen Bern, Graubünden, Fribourg, Locarno, Luzern, St.Gallen, Thurgau, Zürich mit. „Dialogue en Route“ stellt zunehmend ein Labor und Übungsfeld für die Entwicklung der ausserschulischen Didaktik dar.

Für das Projekt wird eigens der Ansatz des „integrierten ausserschulischen Lernens“ entwickelt. Die Erkundung vor Ort ist eingebettet in eine Vor- und Nachbereitung in der Schule. Dies vergrössert die Lernmöglichkeiten der Exkursion und erleichtert deren Integration ins schulische Curriculum.

„Dialogue en Route“ wird Teil des Netzwerks von *éducation21*. Das Projekt unterstützt die „Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE“ in der Bearbeitung übergreifender Themen wie der interkulturellen Verständigung, Menschenrechte oder die Gleichstellung der Geschlechter.



## AUFGABENSET

Für die Sekundarstufen I und II wird didaktisches Begleitmaterial entwickelt. Bis Ende 2019 werden Aufgabensets zu 30 Bildungsangeboten publiziert.

Ein Aufgabenset umfasst eine Unterrichtseinheit, die entlang des Prozessmodells der PH Luzern strukturiert ist. Die Vorbereitung startet mit einer Einstiegs- oder Konfrontationsaufgabe, danach werden Kompetenzen erarbeitet. An der Exkursion selbst folgt meist eine aufbauende Erarbeitung und Vertiefung. Die Resultate werden – meist wieder in der Schule – bei einer Synthesaufgabe zusammengetragen. In der Transferaufgabe werden die trainierten Kompetenzen auf ein anderes Fallbeispiel angewendet.

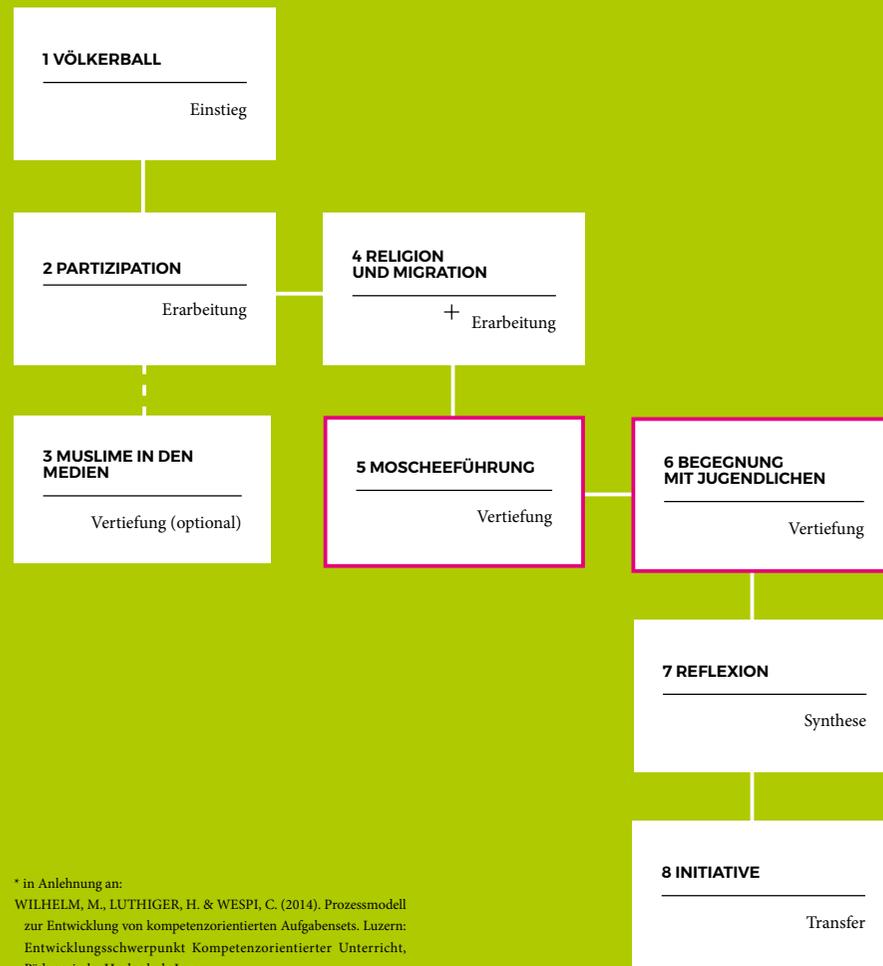
WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. 2014: Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

# ZWISCHEN AUSCHLUSS UND TEILHABE

Das Angebot besteht in einem Moscheebesuch mit anschliessendem Gespräch mit dem Imam und einer Begegnung mit Jugendlichen der Albanisch-Islamischen Gemeinde.

Es thematisiert die soziale Partizipation von Musliminnen und Muslimen in der Schweiz. Wie können insbesondere albanische Musliminnen und Muslime am gesellschaftlichen Leben in der Schweiz teilhaben? Welche Hindernisse begegnen ihnen? Nicht zuletzt bietet das Angebot auch Reflexionsmöglichkeiten zur eigenen Partizipation innerhalb der Gesellschaft.

## AUFGABENSET \*



\* in Anlehnung an:  
WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

## ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I, ab 9. Klasse (Aufgaben 1-8)  
Sekundarstufe II (Aufgaben 2-3, 5-6, 8 oder 4-6)

## LEKTIONENUMFANG

2-6 Lektionen Vorbereitung  
2 Lektionen Erkundung  
2 Lektionen Nachbereitung  
Insgesamt 6-10 Lektionen

## VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse zum Islam sind von Vorteil.

## LERNORT

Albanisch-Islamische Gemeinschaft  
Romanshornstrasse 16  
8280 Kreuzlingen  
www.el-hikmeh.net/de  
Kontakt: Rehan Nezir

## VERWEISE

Die Begegnung kann erst ab 18 Uhr organisiert werden.

## LERNINHALTE

Lehrplan 21

Partizipation, Muslime in der Schweiz, Religion und Migration, direkte Demokratie.

Moschee, Identität, Diaspora, Bürgerrecht

## FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können Möglichkeiten und Hindernisse der Partizipation von Musliminnen und Muslimen in der Schweiz erläutern. Sie können Partizipationsprozesse beschreiben und die Wirkung von Religion und Migration einschätzen. Zusätzlich können sie entsprechende Medienberichte analysieren.

ERG.2.1a-c; 2.2b-e; 3.1d; 3.2b,d; 4.4b-d; 4.5c;  
ERG 5.4c; 5.5a,d,e  
RZG.8.1c; 8.2b-c

## ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können Ein- und Ausschlussverfahren wahrnehmen und sich in die Lage ihres Gegenübers hineinversetzen. Sie können eigene Meinungen vertreten und Standpunkte anderer nachvollziehen.

Dialog- und Kooperationsfähigkeit  
Umgang mit Vielfalt  
Selbstreflexion

# EN ROUTE MINDPRINT

## DIGITALES TOOL ZUR SELBSTREFLEXION

Wenn es um Religion und Weltanschauung geht, fehlt vielen manchmal die Sprache. Manche nehmen umgekehrt sehr klare Haltungen ein. Für wieder andere sind religiöse Fragen eine Privatangelegenheit, die sie nicht teilen wollen.

Mit dem Mindprint wird im Juni 2019 ein digitales Tool zur lanciert, das uns bewusst machen soll, wie wir in Sachen Religion und Weltanschauung denken.

Die Fragen und deren Auswertung werden in Anlehnung an entsprechende Literatur sowie aufgrund der Erfahrungen im Dialog entwickelt. Sie liefern keine wissenschaftlich validen Erkenntnisse über die tatsächlichen Geisteshaltungen und Kompetenzen, regen aber zur Selbstreflexion an.

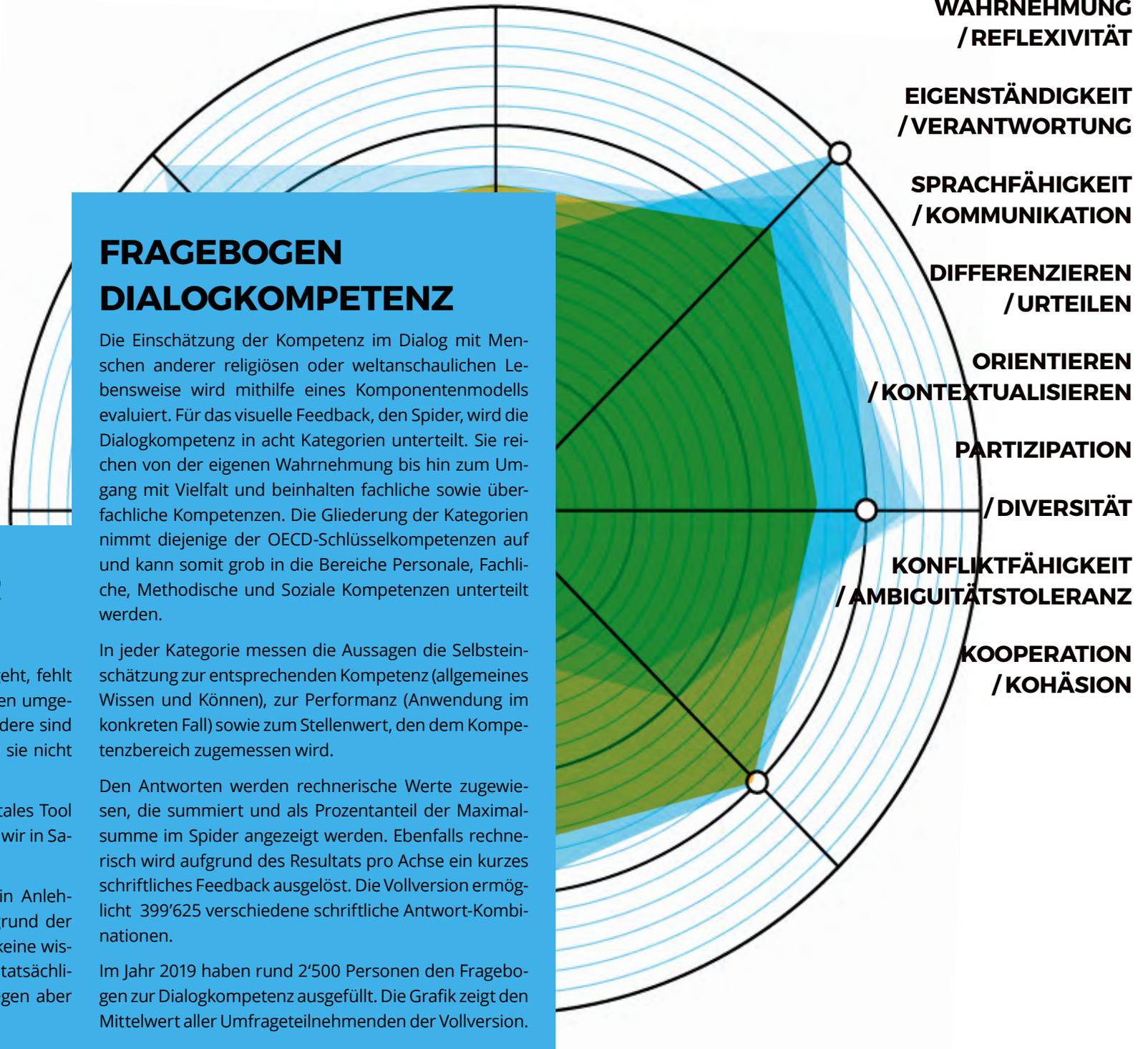
## FRAGEBOGEN DIALOGKOMPETENZ

Die Einschätzung der Kompetenz im Dialog mit Menschen anderer religiösen oder weltanschaulichen Lebensweise wird mithilfe eines Komponentenmodells evaluiert. Für das visuelle Feedback, den Spider, wird die Dialogkompetenz in acht Kategorien unterteilt. Sie reichen von der eigenen Wahrnehmung bis hin zum Umgang mit Vielfalt und beinhalten fachliche sowie überfachliche Kompetenzen. Die Gliederung der Kategorien nimmt diejenige der OECD-Schlüsselkompetenzen auf und kann somit grob in die Bereiche Personale, Fachliche, Methodische und Soziale Kompetenzen unterteilt werden.

In jeder Kategorie messen die Aussagen die Selbsteinschätzung zur entsprechenden Kompetenz (allgemeines Wissen und Können), zur Performanz (Anwendung im konkreten Fall) sowie zum Stellenwert, den dem Kompetenzbereich zugemessen wird.

Den Antworten werden rechnerische Werte zugewiesen, die summiert und als Prozentanteil der Maximalsumme im Spider angezeigt werden. Ebenfalls rechnerisch wird aufgrund des Resultats pro Achse ein kurzes schriftliches Feedback ausgelöst. Die Vollversion ermöglicht 399'625 verschiedene schriftliche Antwort-Kombinationen.

Im Jahr 2019 haben rund 2'500 Personen den Fragebogen zur Dialogkompetenz ausgefüllt. Die Grafik zeigt den Mittelwert aller Umfrageteilnehmenden der Vollversion.



# EN ROUTE STATIONEN ROUTEN

<b>AG</b>	Soziale Netze Aarau
	Freizeit in Baden
	Jüdischer Kulturweg Endingen-Lengnau
	Stapferhaus Lenzburg
	Hugenottenweg Aargau
	Museum Kloster Muri

<b>AR</b>	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
	Friedens-Stationen Appenzell

<b>BL</b>	Ermitage Arlesheim
	Mennonitisches Bildungszentrum Bienenberg

<b>BS</b>	Museum der Kulturen Basel
	Sex, Beziehung und Religiöse Traditionen in Basel/Fachstelle zwangsheirat
	Israelitische Gemeinde Basel
	Alevitisches Kulturzentrum Basel

<b>BE</b>	Arbeitskreis für Zeitfragen Ev.-ref. Kirche Biel
	Täuferweg Berner Jura
	Haus der Religionen - Dialog der Kulturen
	Offene Kirche Heiliggeist
	Berner Münster
	Museum für Kommunikation
	Jüdische Gemeinde Bern
	Mosaikverein Bern/Leute machen Kleider
	Ripa International Center Landguet Ried
	ISKCON Langenthal

<b>FR</b>	Tibet Museum
	Cathédrale Saint-Nicolas
	Espace Mouslima
	Temple Réformé
	Ponts d'hier et d'aujourd'hui

<b>GE</b>	Le sacré et le profane en ville
	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant rouge
	Synagogue Beth Yaacov
	Musée international de la Réforme
	Histoire et architecture religieuses I et II
	La laïcité, un principe en mouvement
	Plateforme interreligieuse de Genève
	Association islamique d'Ahl-el-Bayt

<b>GL</b>	Anna Göldi Glarus
-----------	-------------------

<b>GR</b>	Kirchenkulturen Chur
	Reformwelten Ilanz
	Benediktiner Kloster Disentis
	Camping Rania

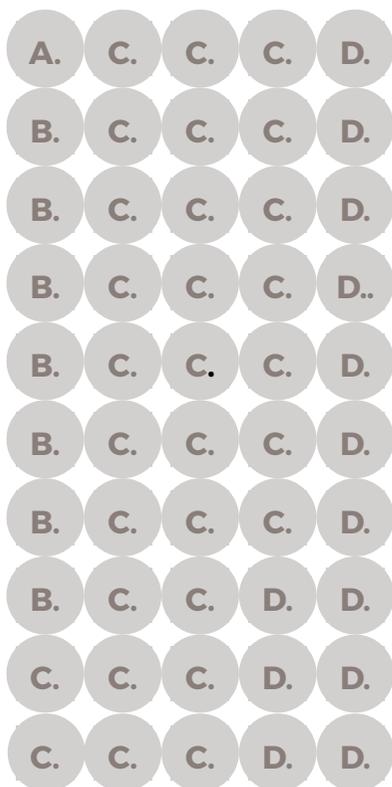
<b>JU</b>	Centre islamique Arrahman de Delémont
	Religions et alimentation

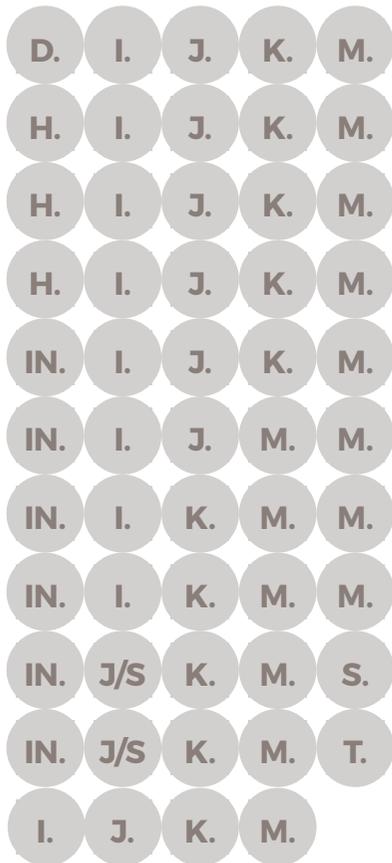
<b>LU</b>	Sentitreff Luzern
	Baselstrasse Luzern
	St. Karl Luzern
	MaiHof Luzern
	St.Leodegar im Hof Luzern
	Comundo Luzern
	Dzemat Luzern

<b>NE</b>	Communauté israélite (CICN) La Chaux-de-Fonds
	Promenade interreligieuse La Chaux-de-Fonds

<b>OW</b>	Bruder Klaus Flüeli Ranft
-----------	---------------------------

<b>SG</b>	Solihaus - Islamische Gemeinschaft
	Stiftskirche St. Gallen
	Stiftsbibliothek St.Gallen





	Ökumenische Gemeinde Halden
	Serbischer Kulturverein Sveti Sava
	Fluchtrouten Hohenems
	Jüdisches Museum Hohenems

<b>SH</b>	Museum zu Allerheiligen
-----------	-------------------------

<b>SZ</b>	Kloster Einsiedeln
-----------	--------------------

<b>SO</b>	Benediktinerkloster Mariastein
	Verenaschlucht Solothurn
	Sikh Tempel Däniken
	Wat Srinagarindravararam

<b>TI</b>	Spazio Aperto + Sacro Cuore
	Madonna del Sasso
	Museo di Leventina
	Percorso Frontalieri
	Museo Vincenzo Vela
	Chiesa Evangelica Riformata del Sottoceneri
	Riti di Passaggio
	Istituto Kalachakra
	Alberi maestri di diversità
	Centro Imam Ali

<b>TG</b>	Albanisch-Islamische Gemeinschaft in Kreuzlingen
	Grenzrundgang Kreuzlingen
	Museum Ittingen

<b>UR</b>	Kulturkloster Altdorf
-----------	-----------------------

<b>VD</b>	L'Arzillier Maison du Dialogue
	Grande synagogue de Lausanne
	Complexe Culturel Musulman
	Centre taoïste Ming Shan
	Centre Rabten Choeling

<b>VS</b>	Centre Gendun Drupa
-----------	---------------------

<b>ZH</b>	Grossmünster Zürich
	GewissensBisse/Freewalk Zurich
	Museum Rietberg Zürich
	Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
	Food Challenge Zürich/Kulturpark
	Russisch-orthodoxe Auferstehungskirche Zürich
	Israelitische Cultusgemeinde Zürich
	Krishna Tempel Zürich
	Radgenossenschaft der Landstrasse
	Shiva Tempel Opfikon
	Tibet-Institut Rikon
	Von Kappel zum Lassalle-Haus
	Dzemat Schlieren
	Freikirchen Zürcher Oberland

<b>ZG</b>	Lassalle-Haus Bad Schönbrunn
	Fokolarbewegung Baar
	Kultobjekt Handy/Jugendinfo Zug

- A.** Alevitentum
- B.** Buddhismus
- C.** Christentum
- D.** Dialog
- H.** Hinduismus
- IN.** Integration
- I.** Islam
- J/S** Jenische und Sinti
- J.** Judentum
- K.** Kultur
- M.** Museum
- S.** Sikh
- T.** Taoismus

# 24

KANTONE

# 151

ANGEBOTE

EN ROUTE  
RESONANZ



4959

JUGENDLICHE

283

KLASSEN

1572

ERWACHSENE

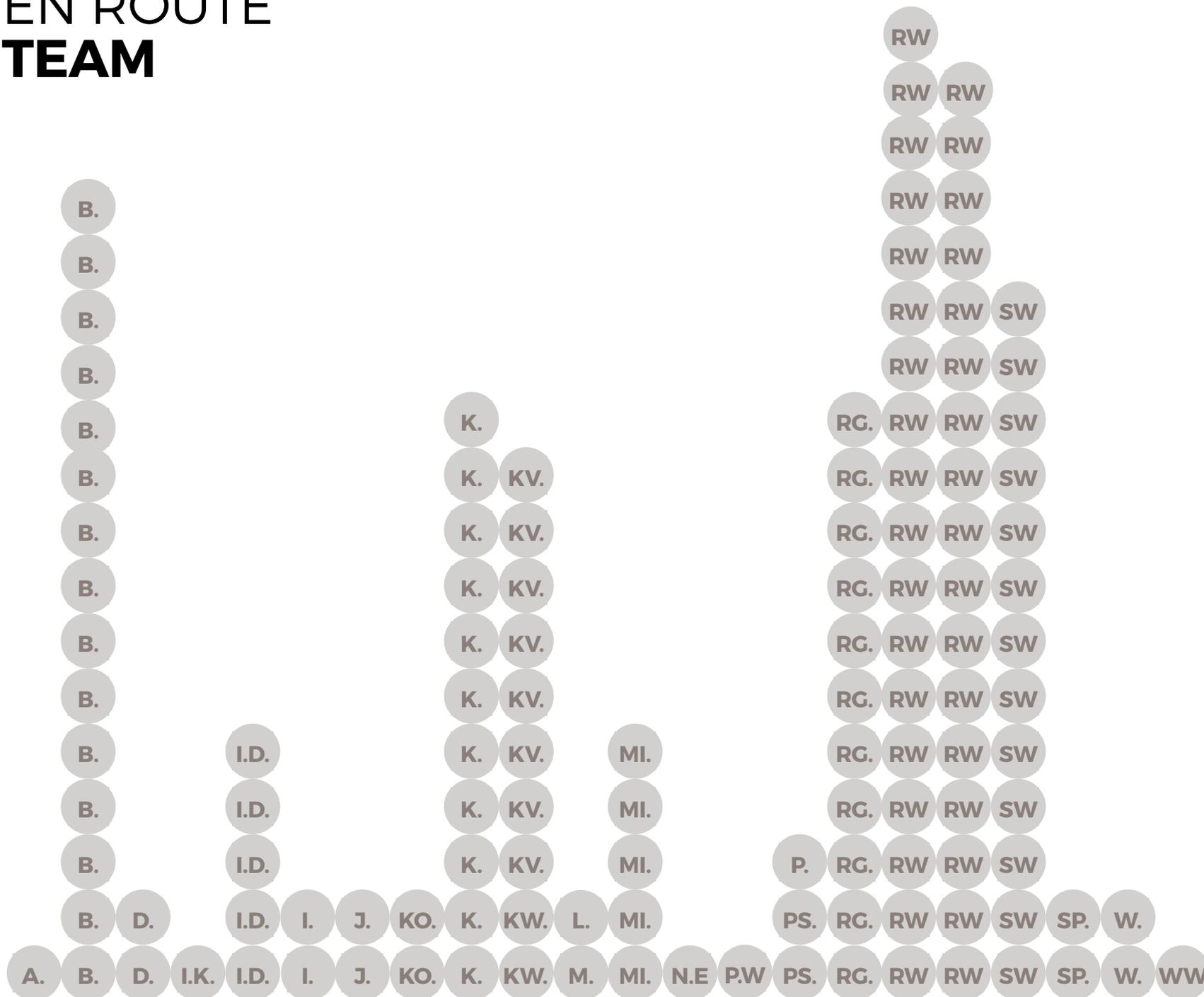
119

MEDIENBEITRÄGE

48

ERWACHSENENGRUPPEN

# EN ROUTE TEAM



## PATRONAT

Beltrami	Annalisa
----------	----------

## STEUERGRUPPE

Baumann	Martin, Dr.
Becci	Irene, Dr.
BenMrad	Montassar, Dr.
Burkhard	Martin
Dia-Eddine	Khaldoun
Galizia	Michele, Dr.
Hirzel	Martin, Dr.
Huber	Stefan, Dr.
Lenzin	Rifa'at, Dr. h.c.
Neubauer	Anna, Dr.
Selig	Edouard
Tanner	Erwin, Dr.

## PROJEKTBEIRAT

Behloul	Samuel, Dr.
Bollini	Daniele
Bünker	Arnd, Dr.
Haab	Heinz
Huber	Andrea
Kilchsperger	Johann Rudolf
Ostinelli	Marcello
Reichert	Dagmar, Dr.
Roost-Vischer	Lilo, Dr.
Rutishauser	Christian
Sigrist	Christoph, Dr.
Spalinger	Nika

# EN ROUTE TEAM

## PROJEKTLEITUNG

Aeschimann	Camille
Farahmand	Manéli, Dr.
Gaus Caprez	Simon
N'Djoku	Stella
Robbiani	Martina
Schneuwly Purdie	Mallory, Dr.

## GUIDES-LEITUNG

Chen	Patricia
Bouslami	Amina
Fawaz	Karim
Halilovic	Abduselam
Hüsser	Alexandra
Knoepfel	Marion
Ludwig	Lia
Mehmed	Haris
Schlatter	Annina
Schweizer	Emmanuel
Sellathurai	Mahintha

## NETZWERK

Begovic	Muris
Leutwyler	David
Magueye	Thiam
Neider	Nicola
Nufer	Andreas
Owoussi	Koffi
Röss	Marco Genteki
von Weichs	Raphaela, Dr.

## PROJEKTTEAM

Ali	Saif
Barzinji	Abdullah
Batschelet	Léa
Bertocchi	Giorgia
Biasca	Federico
Biasco	Giancarlo
Bruggmann	Jana
Brunner	Anouk
Buol	Stefan
Daletska	Christina
Duerr	Sara
Estermann	Rafaela
Fallahpour	Shirin
Gasser	Yannick
Gässlein	Ann-Kathrin
Gregorio	Alessandra
Grieger	Moira
Hendrichs	Muriel
Hennache	Lamya
Jenny	Magalie
Joho	Katja
Juan	Paola
Julie	Dubey
Karras	Katharina
Keller	Katrin
Kessi	Damian

Kueng	Alice
Läubli	Mirjam
Mezger	Mirjam, Dr.
Mykytjuk-Hitz	Karin
Niederberger	Noemi
Ostinelli	Ambra
Patwari	Nabila
Perlini-Pfister	Denise
Pestalozzi	Madlaina
Quaglia	Laura
Rudin	Gian
Saal	Johannes
Santos	Matthieu
Schubert	Agnes
Schulz	Ivonne
Siggen	Anne
Taha	Ebnomer R.
Torricelli	Fulvia
Troxler Braun	Lilian
Verdet	Florian, Dr.
Vitali	Virgilio
Voirol	Claire
Weber	Nils
Widmer	Jonas
Wiget	Lawrence, Dr.
Zurbuchen	Aude

## EXTERNE

Ackert	Michael
Aschwanden	Rahel
Bohrer	Judith
Capelli	Paolo
Dürr	Franziska
Giordano	Annina
Helbling	Dominik, Dr.
Huwylar	Andrea
Koller	Daniel
Kunz	Mirco
Kunz	Pablo
Lio	Michael
Maurer	Stefan
Pedemonte	Dana
Pedrazzini	Beata
Pruschy	Eva
Reto	Bühler
Roth	Peter
Rudolf	Susanne
Schoppig	Jonathan
Stamm	Sybille
Wermuth	Cédric
Winter	Monika

- A.** Antirassismus
- B.** Bildung
- D.** Digitale Medien
- I.K.** Interkulturelle Kommunikation
- I.D.** Interreligiöser Dialog
- I.** Islamwissenschaft
- J.** Juristik
- KO.** Kommunikation
- K.** Kultur
- KV.** Kulturvermittlung
- L.** Literatur
- M.** Menschenrechte
- MI.** Migration
- N.E** Nachhaltige Entwicklung
- P.W** Politikwissenschaft
- P.** Politologie
- PS.** Psychologie
- RG.** Religionsgemeinschaft
- RW** Religionswissenschaft
- SW** Sozialwissenschaften
- SP.** Sprachwissenschaften
- W.** Weitere
- WW** Wirtschaftswissenschaft

# EN ROUTE TRÄGER- SCHAFT UND PROJEKT- PARTNER

## **PATRONAT**

UNESCO-Kommission Schweiz

## **TRÄGERORGANISATIONEN**

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS

Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz FIDS

Schweizerische Bischofskonferenz SBK

Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG

## **PROJEKTPARTNER**

Tripartite Agglomerationskonferenz TAK, Dialog Integration

Universität Bern, Professur für Empirische Religionsforschung und Theorie der Interreligiösen Kommunikation

Universität Luzern, Religionswissenschaftliches Seminar

Université de Lausanne, Institut de sciences sociales des religions contemporaines / Observatoire des religions en Suisse ISSRC-ORS

## **KOOPERATIONSPARTNER**

DFA Logarno, Scuola universitaria della svizzera italiana, Dipartimento formazione e apprendimento

Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung Kanton St.Gallen

kuverum Kulturvermittlung

Pädagogische Hochschule Bern, Fachstelle Medien Religion, Ethik, Lebenskunde

Pädagogische Hochschule St.Gallen, Kompetenzzentrum Interreligiöses Lernen

Pädagogische Hochschule Zürich, Fachbereich Religion und Kultur

Pädagogische Hochschule Freiburg

Pädagogische Hochschule Graubünden, Abteilung Grundausbildung

Pädagogische Hochschule Luzern, Fachberatung Ethik und Religionen

Pädagogische Hochschule Thurgau, Beratung Schule und Religion

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut

Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung Kanton St.Gallen

## **LANCIERUNG UND KOORDINATION**

Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS

# EN ROUTE FÖRDER- PARTNER

## PRIVATE STIFTUNGEN/ORGANISATIONEN

Stiftung Mercator Schweiz  
Ernst Göhner Stiftung  
Paul Schiller Stiftung, Zürich  
Hamasil Stiftung  
Private Stiftungen (anonym)  
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen  
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG  
Migros Kulturprozent  
Dunant 2010plus  
Organizzazione Cristiano Sociale ticinese

## RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

Evangelisch-reformierte Kantonalkirchen und Stadtverbände  
Römisch-katholische Kantonalkirchen und Stadtverbände  
Schweizer Bischofskonferenz SBK  
Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS

## BUND

Integrationskredit des Bundes (Staatssekretariat für Migration SEM)  
Fachstelle Rassismusbekämpfung FRB  
éducation21

## KANTONE

Lotterie Romande  
Lotteriefonds des Kantons Zürich  
SWISSLOS/Kulturförderung, Kanton St.Gallen  
SWISSLOS/Kultur Kanton Bern  
Fachstelle Diversität und Integration Kanton Basel-Stadt  
Repubblica e Cantone Ticino – Fondo Swisslos  
Lotteriefonds Kanton Solothurn  
SWISSLOS Kanton Aargau  
Kanton Zug

SWISSLOS Basel-LandschaftL

Integrationsförderung Kanton Zürich

Intégration et prévention du racisme Canton de Vaud

Lotteriefonds/Kulturförderung Kanton Thurgau

SWISSLOS/Kulturförderung, Kanton Graubünden

SWISSLOS/Lotteriefonds, Kanton Appenzell Ausserrhoden

Fachstelle für die Integration der MigrantInnen und für die Rassismusprävention, Kanton Freiburg IMR

Fachstelle für die Integration der Ausländer und des Kampfes gegen den Rassismus, Kanton Jura BI

Servizio per l'integrazione degli stranieri, Programma d'integrazione cantonale (PIC), Canton Ticino

SWISSLOS/Kulturamt Kanton Schaffhausen

Kulturförderung Kanton Obwalden

Kulturförderung Kanton Uri

## REGIONEN/STÄDTE

Commune de Fribourg

Divisione Prevenzione e Sostegno, Città di Lugano

Fachstelle Integration Rheintal

Fachstelle Integration Stadt Luzern

Fachstelle Integration Stadt Opfikon

Integration Stadt St.Gallen

Integrationsförderung Kreuzlingen

Integrationskredit Stadt Zürich

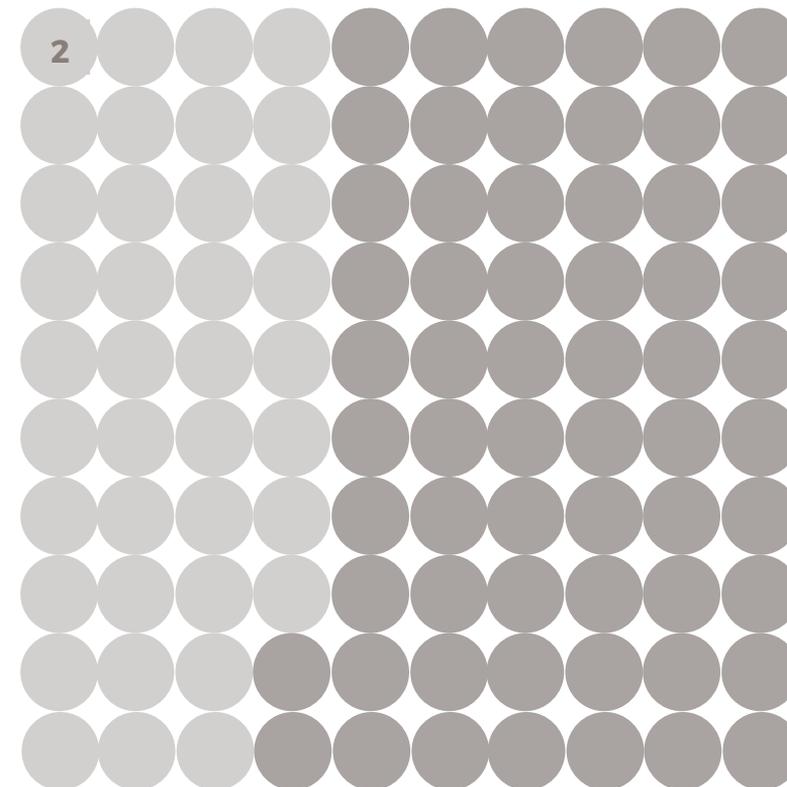
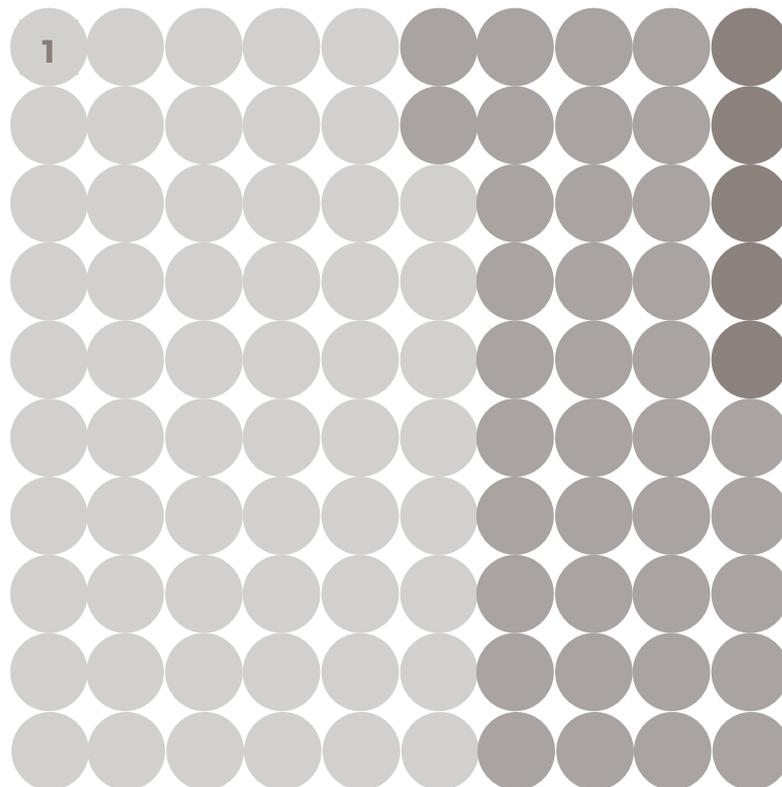
Jugend & Kultur Stadt Bern

Stadt und Bürgergemeinde Liestal

Stadt Zug

# DANKE

# EN ROUTE RECHNUNG 2014-2019



AUFWAND	RECHNUNG CHF
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>1'585'500.00</b>
Projektleitungen	727'346.60
Projektmitarbeitende	720'177.90
Sozialleistungen	137'975.50
<b>SACHKOSTEN</b>	<b>1'015'409.75</b>
Bildung und Vermittlung	572'846.95
Kommunikation	442'562.80
<b>SPESEN</b>	<b>149'969.90</b>
Raum, Material, Unterhalt	78'994.30
Reisekosten	70'975.60
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>2'750'879.65</b>

1.  
PERSONALAUFWAND  
SACHKOSTEN  
SPESEN

2.  
EIGENLEISTUNGEN  
DRITTMITTEL

ERTRAG	RECHNUNG CHF
<b>EIGENLEISTUNGEN</b>	<b>1'048'705.65</b>
IRAS COTIS (60% unentgeltlich)	674'057.55
Partner und Träger	374'648.10
<b>DRITTMITTEL</b>	<b>1'685'344.00</b>
Öffentliche Hand	1'197'344.00
Stiftungen	460'000.00
Religionsgemeinschaften	28'000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>2'734'049.65</b>
<b>RESULTAT</b>	<b>-16'830.00</b>



## EIN PROJEKT VON



Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS, die das Projekt koordiniert, ist die schweizerische Dachorganisation von Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich im interreligiösen und weltanschaulichen Dialog engagieren. Dem Verein gehören rund 80 institutionelle Mitglieder an. Vertreten sind unter anderem Vereinigungen der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie Bildungshäuser und Hilfswerke.

## IMPRESSUM

Redaktion und Texte:  
Camille Aeschimann, Simon Gaus  
Caprez, Stella N'Djoku

Fotos: Michael Lio, Karim Fawaz,  
IRAS COTIS

Layout und Gestaltung:  
Dana Pedemonte, [www.enzyan.ch](http://www.enzyan.ch)

Zürich, IRAS COTIS, 2. April 2020